

der Thalhauser wird schließlich auch die Wasserstrebenden mit sich fortsetzen.

* Berlin, 23. Juli. In dem Schreiben des Brandenburgischen Consistoriums über die katholische Propaganda thut der Reichskanzler mit, daß der preußische Oberflächenrat vorst keine Kenntnis von dem Schreiben habe, diese aber noch vor dem Eröffnungs der offiziellen Abhandlung erlangt habe. Es erfreut den Reichstag, unverhältnißlich, daß das Dementi des "Vol. Korr." treudem veröffentlicht wurde. Das Blatt bemerkt dann zufrieden: "Sicher ist, daß das Dementi wegen des frappirenden Einbrucks, den es nach Lage der Dinge in seiner Gehalt überall in unterrichteten evangelischen Kreisen erregen mußte, besser vermieden worden wäre. Es hat, wenn es auch subjektiv nicht so gemeint sein möchte, objektiv doch Verwertung in der öffentlichen Meinung erzeugt und ist, wenn auch durch die conservative Intervention nur für kurze Zeit, von der anti-evangelischen Presse als amtlicher Succur ausgedruckt und gebracht werden. Hoffentlich ist damit dieser Zwischenfall erlebt. An sich verhindert er an Wichtigkeit gegenüber dem Inhalte des Reichstagsberichtes, der bisher immer nur in der verstimmt umstrittenen Fassung des "Vol. Korr." bekannt ist. Wir fragen, ob wir überzeugt sind, daß das Schriftstück mit evangelischer Wahrschau und ruhiger Sachlichkeit verfaßt ist, wiederholt? Warum dieses Umgehen mit einem Gedanken?

Wohl es im evangelischen Volk nicht den Gedank einer ihm fremden und unverständigen Sachlichkeit erwarten, wenn die eine kirchliche Behörde erhöht, welche jemals Teile betreut, mit der Mauer des Stillschweigens umzäunt und die andere es wie eine Art Autobefreiung ablehnt, daß sie ein vertraulicheres Wort gegen die katholische Propaganda gesagt haben kann? Über zweifelt sich nicht wirklich darin etwas von jener gebremsten Stellung, die unser Kirchenregiment unter dem Druck der Verstellung schwerlich, immer nur den Freuden unter den Konfessionen befreien und wo man an einzelnen Stellen darüber sagt, weil man zu wenig davon begreift, den "extremen Parteitreib" verhindern zu müssen, in manchen Fragen gerade der höchste Nutzen eintunnt?"

B. Berlin, 23. Juli. (Privattelegramm.) Wie die "Vol. Korr." berichtet, beschäftigen die Herren Hofprediger A. D. Stöber, General-Weber-W. Gladbach und Professor des Nathanael-Gymnasial Prinz Albrecht aus Thüringen und des Schachtmüller Fabrik aus Wieden, sowie der Familiengesetzgever folgte durch den Criminalkommissar von Tauch und mehrere Beamte der Berliner Polizei unter Bezeichnung des Thüringer Polizeipräsidenten. Es handelt sich anscheinend um Spionage. Wahrer ist verläßlich nicht zu ermitteln. Albrecht, der früher Güstrower war, wurde in dem Ausgabt verhaftet, als er mit dem Grauenzen Juge auf dem Thüringer Bahnhof ankam.

B. Berlin, 23. Juli. (Privattelegramm.) Die große Weber-Ausgabe & Söhne in Langensalza entließ der "Rational-Zeitung" zugelassene, sämmlische Arbeiter, nachdem dieselben von der Fabrik bewilligte Reduktion der Arbeitszeit und mehrere Lohnerhöhungen als ungeeignet abgelehnt hatten.

C. Berlin, 23. Juli. (Privattelegramm.) Der weit bekannte sächsische Oberlurwart Professor Augenstein ist gestorben. (Wieder.)

G. Berlin, 23. Juli. (Telegramm.) Den Abendblättern folgten wurden Generaladmiral Voronow zum Chef des neu zu bildenden II. Geschwaders und Blüdorn zum Vorstand der nautischen Abteilung des Reichsmarine-Amtes ernannt.

G. Berlin, 23. Juli. (Telegramm.) Wie die Norddeutsche Allgem. Zeit. erfährt, wurde Generalleutnant W. Froben zum Gouverneur von West ernannt.

Die dringliche Frage der "Kreuzzeitung", welchen politischen Endpunkt der bekannte Aufruhr des Herrn Süder verfolgt, hat der lebhafte Kritik des Herrn Süder in der "Evangelischen Kirchenzeitung" u. a.:

"Manche meinen nun, es solle ein ständiges Gegenseitigkeit begründet werden. Dessen ist unter den Verantwortlichen und Vernehmern die Auffassung noch nicht die Rebe gewesen. Vielleicht wird man in Süderth eine ähnliche Bestimmung heraus, wie die gekommene gefährliche Lage der Nationalsozialisten noch zuvor nie nach innen und dabei selbstverständlich auch die soziale Aufsicht der rechten Gruppen zur Besprechung kommen mögen. Aber zunächst handelt es sich nur um die Sammlung Gleichgesinnter auf der rechten Seite und um die Gewinnung eines karmfreien Terrains, von wo aus die örtliche soziale Thätigkeit als rechte Arbeit weiter geschehen kann."

Hoffentlich interpretiert die "Kreuzzeitung" diese Auslösung richtig als die Ankündigung eines Streitzuges in die konserватiven Jagdgründe.

Der Nord. Allg. Zeit. bestreitet, daß der preußische Kultusminister die Absicht verfolge, die Städte auf dem Gebiete des Unterrichtswesens in ihrer Selbstverwaltung zu vereinfachen. Das trifft in keiner der in der Presse angegebenen Fälle zu. In Nordhausen habe die staatliche Schulaufsicht überhaupt niemals in der Hand eines lädierten Beamten gelegen. Da Grafen und Barone sei der Stadt in beiden Fällen bei Erledigung der Stelle eines lädierten Schulaufsichtsbeamten freigestellt, wenn die bisherige Einrichtung beibehalten, nach welcher der lädierte Schulverwaltungsbauramit Wahrnehmung der staatlichen Schulaufsicht nebst wissenschaftlich betreut war. Die lädierten Behörden hätten aber den in anderen gebräuchlichen Behörden bewohnt Einrichtung den Vorzug gegeben, den Kultusminister um Auslösung eines lädierten Schulaufsichtsbeamten für den Standort gebeten und diesen Beamten nebenamtlich mit der Wahrnehmung der lädierten Schulangelegenheiten beauftragt.

Der "Vorwärts" ist im Allgemeinen über die Rechte des Generals-Inspectors ungebunden, weil diese seiner Meinung nach das ausdeutende Interessenten nicht schmungelnd genug an den "Pranger stellen", im besonderen aber großt der Generals-Inspector für die Bezirke Hildesheim und Hanover aus dem eingezogenen Grunde. Dieser Beamte hat bekanntlich berichtet, daß in der Druckerei einer sozialdemokratischen Zeitung aufdruckt, der seine Arbeit verwandt werden. Der "Vorwärts" ist darüber sehr ungebunden, namentlich weil auch die betreffende Druckerei, mit der sozialdemokratischen Partei gar nichts zu thun hat" und "ein rein kapitalistischer Betrieb" ist. Das der Unternehmer diesen Betrieb ein "Genosse" sei, sagt das Blatt nicht.

* Friedrichshafen, 23. Juli. Beim Kästchen Bismarck stand am Dienstag Abend eine musikalische Soirée statt, bei welcher Professor Joachim die Geige, Maschinendirektor Spangler die Klavierbegleitung spielte. Anwesend waren die Familien Heribert Bismarck, Raagau und Werd, Professor Schwanck, Grafen und Sohn.

* Köln, 22. Juli. Der Chef des Generalstabes der Armee General der Cavallerie Graf v. Schlesien, der General-Inspecteur der Infanterie General der Artillerie Edler v. d. Plessig, der Inspecteur der 2. Fußartillerie-Inspektion Generalleutnant Wülfel, der Oberquartiermeister

Generalmajor Küpp, mehrere hohe Offiziere sowie eine Anzahl katholischer Offiziere sind heute Vormittag nach Norden gefahren.

* Liegnitz, 22. Juli. Der bissige Verein zum Schutz des Handels- und Gewerbes hat in Bezug auf das Urteil gegen den unlauteren Wettbewerb folgende Plakatmauerung erlassen: "Der Verein zum Schutz des Handels und Gewerbes betrachtet es als eine seines vornehmsten Aufgaben, zu verhindern, daß nach Einführung des Gesetzes über den unlauteren Wettbewerb durch gerichtliche und polizeiliche Vorgänge gegen Berufsgruppen, gleichviel ob dies beklagt ist oder nicht, die Ehre und das Ansehen des Handels- und Gewerbesstands im Allgemeinen gefährdet wird. Aus diesem Grunde hält der unterzeichnete Vorstand einen Besen, welcher eine Anzeige wegen einer Verletzung des betreffenden Gesetzes ertheilen will, sobald mit ihm in Verbindung zu seyn. Der Vorstand wird versuchen, durch gütliche Verhandlungen und Verhandlungen die Angelegenheit zu regeln und den Grund zur Klage auf der Welt zu trocken."

* Dresden, 22. Juli. An den vierjährigen Kaiser-Jubiläum und den damit in Verbindung stehenden Feierlichkeiten in Dresden war ebenfalls werden jeweils bis jetzt jedem Teilnehmer eine Blattkarte überreicht: "Warum dieses Umgehen mit einem Gedanken? Wohl es im evangelischen Volk nicht den Gedank einer ihm fremden und unverständigen Sachlichkeit erwarten, wenn die eine kirchliche Behörde erhöht, welche jemals Teile betreut, mit der Mauer des Stillschweigens umzäunt und die andere es wie eine Art Autobefreiung ablehnt, daß sie ein vertraulicheres Wort gegen die katholische Propaganda gesagt haben kann? Über zweifelt sich nicht wirklich darin etwas von jener gebremsten Stellung, die unser Kirchenregiment unter dem Druck der Verstellung schwerlich, immer nur den Freuden unter den Konfessionen befreien und wo man an einzelnen Stellen darüber sagt, weil man zu wenig davon begreift, den "extremen Parteitreib" verhindern zu müssen."

* Berlin, 23. Juli. Nachdem der bissige Maurerstet sich für die Meister klärt als beendet gesetzt, haben ihn nun mehr auch die Gelehrten in öffentlicher Versammlung für gescheitert erklärt. Es wurde das antirevoluzzer in einer Resolution angeschworen. Die Arbeitsteilung hat volle zwölf Wochen gedauert.

* Tarnstadt, 23. Juli. (Telegramm.) Zweite Nummer, fortsetzung der Bearbeitung des Staatsvertrags mit Preußen, bei der Verhandlung der Deutschen Landtagssitzung. Das Herzogtum noch mit dem Konkurrenzstaat Preußen verbündet; es erhält um dringende einzige Befreiung des Vertrages; es erhält um die Sache nicht mit ihr verbündet; es erhält es um angebundet, daß Abgeordnete, deren Wahlperiode in einigen Tagen endet, über das Schrift des Vertrages entscheiden, und nicht um Verhandlungsfestigkeit der überzähligen Bevölkerung zu bestimmen.

* W. Berlin, 23. Juli. Wadern der bissige Maurerstet

für die Meister klärt als beendet gesetzt, haben ihn nun mehr auch die Gelehrten in öffentlicher Versammlung für gescheitert erklärt. Es wurde das antirevoluzzer in einer Resolution angeschworen. Die Arbeitsteilung hat volle zwölf Wochen gedauert.

* Tarnstadt, 23. Juli. (Telegramm.) Zweite Nummer,

fortsetzung der Bearbeitung des Staatsvertrags mit Preußen, bei der Verhandlung der Deutschen Landtagssitzung. Das Herzogtum noch mit dem Konkurrenzstaat Preußen verbündet; es erhält um dringende einzige Befreiung des Vertrages; es erhält um die Sache nicht mit ihr verbündet; es erhält es um angebundet, daß Abgeordnete, deren Wahlperiode in einigen Tagen endet, über das Schrift des Vertrages entscheiden, und nicht um Verhandlungsfestigkeit der überzähligen Bevölkerung zu bestimmen.

* W. Berlin, 23. Juli. Wadern der bissige Maurerstet

für die Meister klärt als beendet gesetzt, haben ihn nun mehr auch die Gelehrten in öffentlicher Versammlung für gescheitert erklärt. Es wurde das antirevoluzzer in einer Resolution angeschworen. Die Arbeitsteilung hat volle zwölf Wochen gedauert.

* Tarnstadt, 23. Juli. (Telegramm.) Zweite Nummer,

fortsetzung der Bearbeitung des Staatsvertrags mit Preußen, bei der Verhandlung der Deutschen Landtagssitzung. Das Herzogtum noch mit dem Konkurrenzstaat Preußen verbündet; es erhält um dringende einzige Befreiung des Vertrages; es erhält um die Sache nicht mit ihr verbündet; es erhält es um angebundet, daß Abgeordnete, deren Wahlperiode in einigen Tagen endet, über das Schrift des Vertrages entscheiden, und nicht um Verhandlungsfestigkeit der überzähligen Bevölkerung zu bestimmen.

* W. Berlin, 23. Juli. Wadern der bissige Maurerstet

für die Meister klärt als beendet gesetzt, haben ihn nun mehr auch die Gelehrten in öffentlicher Versammlung für gescheitert erklärt. Es wurde das antirevoluzzer in einer Resolution angeschworen. Die Arbeitsteilung hat volle zwölf Wochen gedauert.

* Tarnstadt, 23. Juli. (Telegramm.) Zweite Nummer,

fortsetzung der Bearbeitung des Staatsvertrags mit Preußen, bei der Verhandlung der Deutschen Landtagssitzung. Das Herzogtum noch mit dem Konkurrenzstaat Preußen verbündet; es erhält um dringende einzige Befreiung des Vertrages; es erhält um die Sache nicht mit ihr verbündet; es erhält es um angebundet, daß Abgeordnete, deren Wahlperiode in einigen Tagen endet, über das Schrift des Vertrages entscheiden, und nicht um Verhandlungsfestigkeit der überzähligen Bevölkerung zu bestimmen.

* W. Berlin, 23. Juli. Wadern der bissige Maurerstet

für die Meister klärt als beendet gesetzt, haben ihn nun mehr auch die Gelehrten in öffentlicher Versammlung für gescheitert erklärt. Es wurde das antirevoluzzer in einer Resolution angeschworen. Die Arbeitsteilung hat volle zwölf Wochen gedauert.

* Tarnstadt, 23. Juli. (Telegramm.) Zweite Nummer,

fortsetzung der Bearbeitung des Staatsvertrags mit Preußen, bei der Verhandlung der Deutschen Landtagssitzung. Das Herzogtum noch mit dem Konkurrenzstaat Preußen verbündet; es erhält um dringende einzige Befreiung des Vertrages; es erhält um die Sache nicht mit ihr verbündet; es erhält es um angebundet, daß Abgeordnete, deren Wahlperiode in einigen Tagen endet, über das Schrift des Vertrages entscheiden, und nicht um Verhandlungsfestigkeit der überzähligen Bevölkerung zu bestimmen.

* W. Berlin, 23. Juli. Wadern der bissige Maurerstet

für die Meister klärt als beendet gesetzt, haben ihn nun mehr auch die Gelehrten in öffentlicher Versammlung für gescheitert erklärt. Es wurde das antirevoluzzer in einer Resolution angeschworen. Die Arbeitsteilung hat volle zwölf Wochen gedauert.

* Tarnstadt, 23. Juli. (Telegramm.) Zweite Nummer,

fortsetzung der Bearbeitung des Staatsvertrags mit Preußen, bei der Verhandlung der Deutschen Landtagssitzung. Das Herzogtum noch mit dem Konkurrenzstaat Preußen verbündet; es erhält um dringende einzige Befreiung des Vertrages; es erhält um die Sache nicht mit ihr verbündet; es erhält es um angebundet, daß Abgeordnete, deren Wahlperiode in einigen Tagen endet, über das Schrift des Vertrages entscheiden, und nicht um Verhandlungsfestigkeit der überzähligen Bevölkerung zu bestimmen.

* W. Berlin, 23. Juli. Wadern der bissige Maurerstet

für die Meister klärt als beendet gesetzt, haben ihn nun mehr auch die Gelehrten in öffentlicher Versammlung für gescheitert erklärt. Es wurde das antirevoluzzer in einer Resolution angeschworen. Die Arbeitsteilung hat volle zwölf Wochen gedauert.

* Tarnstadt, 23. Juli. (Telegramm.) Zweite Nummer,

fortsetzung der Bearbeitung des Staatsvertrags mit Preußen, bei der Verhandlung der Deutschen Landtagssitzung. Das Herzogtum noch mit dem Konkurrenzstaat Preußen verbündet; es erhält um dringende einzige Befreiung des Vertrages; es erhält um die Sache nicht mit ihr verbündet; es erhält es um angebundet, daß Abgeordnete, deren Wahlperiode in einigen Tagen endet, über das Schrift des Vertrages entscheiden, und nicht um Verhandlungsfestigkeit der überzähligen Bevölkerung zu bestimmen.

* W. Berlin, 23. Juli. Wadern der bissige Maurerstet

für die Meister klärt als beendet gesetzt, haben ihn nun mehr auch die Gelehrten in öffentlicher Versammlung für gescheitert erklärt. Es wurde das antirevoluzzer in einer Resolution angeschworen. Die Arbeitsteilung hat volle zwölf Wochen gedauert.

* Tarnstadt, 23. Juli. (Telegramm.) Zweite Nummer,

fortsetzung der Bearbeitung des Staatsvertrags mit Preußen, bei der Verhandlung der Deutschen Landtagssitzung. Das Herzogtum noch mit dem Konkurrenzstaat Preußen verbündet; es erhält um dringende einzige Befreiung des Vertrages; es erhält um die Sache nicht mit ihr verbündet; es erhält es um angebundet, daß Abgeordnete, deren Wahlperiode in einigen Tagen endet, über das Schrift des Vertrages entscheiden, und nicht um Verhandlungsfestigkeit der überzähligen Bevölkerung zu bestimmen.

* W. Berlin, 23. Juli. Wadern der bissige Maurerstet

für die Meister klärt als beendet gesetzt, haben ihn nun mehr auch die Gelehrten in öffentlicher Versammlung für gescheitert erklärt. Es wurde das antirevoluzzer in einer Resolution angeschworen. Die Arbeitsteilung hat volle zwölf Wochen gedauert.

* Tarnstadt, 23. Juli. (Telegramm.) Zweite Nummer,

fortsetzung der Bearbeitung des Staatsvertrags mit Preußen, bei der Verhandlung der Deutschen Landtagssitzung. Das Herzogtum noch mit dem Konkurrenzstaat Preußen verbündet; es erhält um dringende einzige Befreiung des Vertrages; es erhält um die Sache nicht mit ihr verbündet; es erhält es um angebundet, daß Abgeordnete, deren Wahlperiode in einigen Tagen endet, über das Schrift des Vertrages entscheiden, und nicht um Verhandlungsfestigkeit der überzähligen Bevölkerung zu bestimmen.

* W. Berlin, 23. Juli. Wadern der bissige Maurerstet

für die Meister klärt als beendet gesetzt, haben ihn nun mehr auch die Gelehrten in öffentlicher Versammlung für gescheitert erklärt. Es wurde das antirevoluzzer in einer Resolution angeschworen. Die Arbeitsteilung hat volle zwölf Wochen gedauert.

* Tarnstadt, 23. Juli. (Telegramm.) Zweite Nummer,

fortsetzung der Bearbeitung des Staatsvertrags mit Preußen, bei der Verhandlung der Deutschen Landtagssitzung. Das Herzogtum noch mit dem Konkurrenzstaat Preußen verbündet; es erhält um dringende einzige Befreiung des Vertrages; es erhält um die Sache nicht mit ihr verbündet; es erhält es um angebundet, daß Abgeordnete, deren Wahlperiode in einigen Tagen endet, über das Schrift des Vertrages entscheiden, und nicht um Verhandlungsfestigkeit der überzähligen Bevölkerung zu bestimmen.

* W. Berlin, 23. Juli. Wadern der bissige Maurerstet

für die Meister klärt als beendet gesetzt, haben ihn nun mehr auch die Gelehrten in öffentlicher Versammlung für gescheitert erklärt. Es wurde das antirevoluzzer in einer Resolution angeschworen. Die Arbeitsteilung hat volle zwölf Wochen gedauert.

* Tarnstadt, 23. Juli. (Telegramm.) Zweite Nummer,

fortsetzung der Bearbeitung des Staatsvertrags mit Preußen, bei der Verhandlung der Deutschen Landtagssitzung. Das Herzogtum noch mit dem Konkurrenzstaat Preußen verbündet; es erhält um dringende einzige Befreiung des Vertrages; es erhält um die Sache nicht mit ihr verbündet; es erhält es um angebundet, daß Abgeordnete, deren Wahlperiode in einigen Tagen endet, über das Schrift des Vertrages entscheiden, und nicht um Verhandlungsfestigkeit der überzähligen Bevölkerung zu bestimmen.

* W. Berlin, 23. Juli. Wadern der bissige Maurerstet

für die Meister klärt als beendet gesetzt, haben ihn nun mehr auch die Gelehrten in öffentlicher Versammlung für gescheitert erklärt. Es wurde das antirevoluzzer in einer Resolution angeschworen. Die Arbeitsteilung hat volle zwölf Wochen gedauert.

* Tarnstadt, 23. Juli. (Telegramm.) Zweite Nummer,

fortsetzung der Bearbeitung des Staatsvertrags mit Preußen, bei der Verhandlung der Deutschen Landtagssitzung. Das Herzogtum noch mit dem Konkurrenzstaat Preußen verbündet; es erhält um dringende einzige Befreiung des Vertrages; es erhält um die Sache nicht mit ihr verbündet; es erhält es um angebundet, daß Abgeordnete, deren Wahlperiode in einigen Tagen endet, über das Schrift des Vertrages entscheiden, und nicht um Verhandlungsfestigkeit der überzähligen Bevölkerung zu bestimmen.

* W. Berlin, 23. Juli. Wadern der bissige Maurerstet

für die

Grand Hôtel, Nürnberg

rechts vom Centralbahnhof
neuerbautes Hotel 1. Ranges

mit allen Confort des Neuesten ausgestattet, in schönster und freiester Lage.

Lift, Centralheizung, elektr. Beleuchtung.

Directe Verbindung der elektrischen und Pferdebahn nach allen Richtungen.

Zimmer zum Preise von 2.50 bis 5 M. pro Bett.

— Kein Omnibus nötig. Hansdiener zu jedem Zuge am Bahnhof. —

Den geehrten Herren Geschäftsvorständen bestens empfohlen.

Walter, Director.

O. Weigel, Besitzer.

Frankfurter Schuh-Lager

Franz Meyer, Schützenstr. 9.

Größtes Lager der vorzüglichen Fabrikate
der Firma Otto Herz & Co.
in Frankfurt a. M.



"Balmoral".

Täglich Eingang aller Neuheiten.
Lawn-Tennis, Radfahrer- u. Touristen-Schuhe
in größter Auswahl, billige Bezugsquelle in Leipzig.

Harlige Stiefel in echt Chevr. u. bestem Kalbleder in hochelgantester Ausstattung u. riesiger Auswahl.

Von der Reise zurück.

Leipzig, den 23. Juli 1896.

Dr. med. Billig, Chem. Arzt.

Dr. med. Schwarzkopf,
in Leipzig approbiert. J. Hau- u. Goldschmied
Spr. 10-2 K. 5-8. Bisswitzstr. 18, I.

Dr. med. G. Vogel, Spec. f. Haut- u.
Geschlechtskr., Spr. 11-12, K. 8-11. Reichstr. 25.

Frauenkrankheiten
beob. auf Thure-Brandt'scher Methode
(Schwach, Heilungsqualität) mit höherem Erfolge
aufgeb. geb. Prof. Dr. Vogel.

R. Neugebauer, Opt. Grim. Str. 21, II.
Sprechst.: 9-2, 8-8. Sonnt. 10-1 Uhr.

Schumann für Weiblichkeit, über
Unterleib, Haut- und
Haarkrankheiten. Schuppen, freitl. Rauh-
heit, zur Entzündungen, besonders Gut-
fettendeigkeiten bei Flechten, Neurosen,
Dermatose, Atemnot, Zeigen bei weiblich-
Schwachs. Manneschwachs. Polystomie,
die Wunden, Unterleibseitkrankheiten,
Stomachikerkrankungen, Blasenkrankheiten ohne
Verstärkung und ohne Quetscher.
11-1 u. 8-9. Sonntag 11-1 Uhr. Rad-
schi. Althand. über Hau- u. Haarkrankheiten
grat. Räts. auch breitlich.

Viele Fachärzte liegen vor.
Ranstädtischer Stellier liegt vor.
Ranstädtischer Steinweg 5.

Damm, Spez. für
Erfrischungen

der Harn- u. Geschlechtsorgane, ebenso für
Frauenkrankheiten u. weiße Unterleib-
feld, Weißkühre, Raten-, Hoden-, Ovar-
u. Wundkrankheiten Universitätsstr. 2.
Sprechstunden 10-1, 8-4 und 8-8 Uhr.

Einfache und doppelte
Buchhaltung.
sowie sämtl. Handelslehrt.
E. Schneider, Centralstrasse 5.

Backow, Universitätstrasse 4

Unter. für Gesch., Geschäftsmittel, Schrift-
druckerei, Buchdruckerei, Buchdruckerei, Buchdruckerei,
Schriftdruckerei, Buchdruckerei, Buchdruckerei,
Deutsch, Lat. Griech., Franz., Eng., Holl., Humboldtstr. 13, III.

Engl. u. gebur. Engländerin, E. C. 6 posth.
Engl. Unterricht gef. Off. mit Preis u.
F. 4070 bei **Bud. Messe,** Leipzig.

Club français "Sans gène"

beginnt unter Leitung von

Adrien Wagner, docteur ès lettres.

Uebungen für Fortgeschrittenen

in den Räumen der "Handels-Akademie".

Johanniskirche 3-5 - Abends 8-10 U.

Eintritt jederzeit.

- Adrien Wagner, Johannispl. 3, 5.

Frack- Lehr-Institut, A. Dachs.

Gesangs-Drabs. u. Gesellschaftskünste

berichtet J. Kindermann, Salzgasse 9, I.

Frack- Anzeige verlebt R. Otto,
Humboldtstr. 27.

Frack- Lehr-Institut,
Rich. Voigt, Thomaskirche 14.

Verlebt u. Verk., Geschäftshaus,
Gothaerstr. 11, 13. Bismarckstr. 18, I.

Haarschmuck

Goldkämmchen Goldnadeln
Kugelnadels Schädelkronen
empfiehlt zu billigen Preisen

Rudolph Ebert,
5 Thomasgasse 5.

Sommerkleider, Sonnenschirme,
Band, Schürzen werden durch Um-
farben mit OmniColor, in Pappear-
ton mit Aufdruck:
A 85 Pf., überall
Vorrat, wie neu.

Gros-Niederlagen:
Reinhardt, Anmann & Co.
Weinbörse 10, I. 1-2-3-4-5-6-7-8-9-10-11-12-13-14-15-16-17-18-19-20-21-22-23-24-25-26-27-28-29-30-31-32-33-34-35-36-37-38-39-40-41-42-43-44-45-46-47-48-49-50-51-52-53-54-55-56-57-58-59-60-61-62-63-64-65-66-67-68-69-70-71-72-73-74-75-76-77-78-79-80-81-82-83-84-85-86-87-88-89-90-91-92-93-94-95-96-97-98-99-100-101-102-103-104-105-106-107-108-109-110-111-112-113-114-115-116-117-118-119-120-121-122-123-124-125-126-127-128-129-130-131-132-133-134-135-136-137-138-139-140-141-142-143-144-145-146-147-148-149-150-151-152-153-154-155-156-157-158-159-160-161-162-163-164-165-166-167-168-169-170-171-172-173-174-175-176-177-178-179-180-181-182-183-184-185-186-187-188-189-190-191-192-193-194-195-196-197-198-199-200-201-202-203-204-205-206-207-208-209-210-211-212-213-214-215-216-217-218-219-220-221-222-223-224-225-226-227-228-229-230-231-232-233-234-235-236-237-238-239-240-241-242-243-244-245-246-247-248-249-250-251-252-253-254-255-256-257-258-259-260-261-262-263-264-265-266-267-268-269-270-271-272-273-274-275-276-277-278-279-280-281-282-283-284-285-286-287-288-289-290-291-292-293-294-295-296-297-298-299-299-300-301-302-303-304-305-306-307-308-309-310-311-312-313-314-315-316-317-318-319-320-321-322-323-324-325-326-327-328-329-330-331-332-333-334-335-336-337-338-339-340-341-342-343-344-345-346-347-348-349-350-351-352-353-354-355-356-357-358-359-360-361-362-363-364-365-366-367-368-369-370-371-372-373-374-375-376-377-378-379-380-381-382-383-384-385-386-387-388-389-390-391-392-393-394-395-396-397-398-399-399-400-401-402-403-404-405-406-407-408-409-410-411-412-413-414-415-416-417-418-419-420-421-422-423-424-425-426-427-428-429-430-431-432-433-434-435-436-437-438-439-440-441-442-443-444-445-446-447-448-449-450-451-452-453-454-455-456-457-458-459-459-460-461-462-463-464-465-466-467-468-469-470-471-472-473-474-475-476-477-478-479-479-480-481-482-483-484-485-486-487-488-489-489-490-491-492-493-494-495-496-497-498-499-499-500-501-502-503-504-505-506-507-508-509-509-510-511-512-513-514-515-516-517-518-519-519-520-521-522-523-524-525-526-527-528-529-529-530-531-532-533-534-535-536-537-538-539-539-540-541-542-543-544-545-546-547-548-549-549-550-551-552-553-554-555-556-557-558-559-559-560-561-562-563-564-565-566-567-568-569-569-570-571-572-573-574-575-576-577-578-579-579-580-581-582-583-584-585-586-587-587-588-589-589-590-591-592-593-594-595-596-597-597-598-599-599-600-601-602-603-604-605-606-607-608-609-609-610-611-612-613-614-615-616-617-617-618-619-619-620-621-622-623-624-625-626-627-628-629-629-630-631-632-633-634-635-636-637-638-639-639-640-641-642-643-644-645-646-647-648-648-649-650-651-652-653-654-655-656-657-658-659-659-660-661-662-663-664-665-666-667-667-668-669-669-670-671-672-673-674-675-676-677-677-678-679-679-680-681-682-683-684-685-686-686-687-688-689-689-690-691-692-693-694-695-695-696-697-697-698-699-699-700-701-702-703-704-705-706-707-707-708-709-709-710-711-712-713-714-715-715-716-717-717-718-719-719-720-721-722-723-724-725-726-727-727-728-729-729-730-731-732-733-734-735-736-737-737-738-739-739-740-741-742-743-744-745-745-746-747-747-748-749-749-750-751-752-753-754-755-756-756-757-758-758-759-759-760-761-762-763-764-765-765-766-767-767-768-769-769-770-771-772-773-774-775-775-776-777-777-778-779-779-780-781-782-783-784-785-785-786-787-787-788-789-789-790-791-792-793-794-794-795-795-796-797-797-798-799-799-800-801-802-803-804-805-805-806-807-807-808-809-809-810-811-812-813-814-814-815-815-816-817-817-818-819-819-820-821-822-823-824-824-825-825-826-827-827-828-829-829-830-831-832-833-834-834-835-835-836-837-837-838-839-839-840-841-842-842-843-843-844-845-845-846-847-847-848-849-849-850-851-852-853-853-854-855-855-856-857-857-858-859-859-860-861-862-863-863-864-865-865-866-867-867-868-869-869-870-871-871-872-873-873-874-875-875-876-877-877-878-879-879-880-881-882-883-883-884-885-885-886-887-887-888-889-889-890-891-892-892-893-893-894-894-895-895-896-896-897-897-898-898-899-899-900-901-902-902-903-903-904-904-905-905-906-906-907-907-908-908-909-909-910-910-911-911-912-912-913-913-914-914-915-915-916-916-917-917-918-918-919-919-920-920-921-921-922-922-923-923-924-924-925-925-926-926-927-927-928-928-929-929-930-930-931-931-932-932-933-933-934-934-935-935-936-936-937-937-938-938-939-939-940-940-941-941-942-942-943-943-944-944-945-945-946-946-947-947-948-948-949-949-950-950-951-951-952-952-953-953-954-954-955-955-956-956-957-957-958-958-959-959-960-960-961-961-962-962-963-963-964-964-965-965-966-966-967-967-968-968-969-969-970-970-971-971-972-972-973-973-974-974-975-975-976-976-977-977-978-978-979-979-980-980-981-9

1. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 372, Freitag, 24. Juli 1896. (Morgen-Ausgabe.)

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Hierdurch wird der zum Ortsrat der Stadt Leipzig und zum Bezirksrat vom 20. Dezember 1877 von aus mit Genehmigung des Herren Stadtratsrates beschlossene, von dem Königlichen Ministerium des Innern unter dem 4. Juli d. J. bestätigte und mit Decret reichsrechtliche Richtung vom 10. April d. J. bekannt gemacht.

Leipzig, den 20. Juli 1896.

Der Rath der Stadt Leipzig.

I. 3000 Dr. Trosdolin. Schrift.

Rathstag

zum Ortsrat der Stadt Leipzig

und zum Pensionärsregalrat vom 20. Dezember 1877.

§ 1.

Unter Wiederholung des Rathstags vom 15. August 1882 zum Ortsrat vom 20. Dezember 1877 erhält § 20 des letzten folgende Fassung:

Der Rath leistet auf einem Vortheil, der die Ratsmitgliederung „Oberbürgermeister“ führt, einen Vorstand des Polizeiaudits, der die Ausübung „Polizeipräsident“ führt, herauß, herauß, 10 besetzten Städtischen, jenseits Qualifikation und Amtskosten zu Bestimmungen in § 21 und 22 des Ortsratsrates, 2 Städte berücksichtigt, für deren Qualifikation, Wahl, Gehalt, Amtsbeamer und Besitzverhältnisse in § 2 und 3 dieses Rathstags erlassene Bestimmungen getroffen sind, und 12 unbedeutende Städtische.

Die Gehalte der hiermit genannten 13 Rathsmittglieder werden in folgender Weise festgestellt:

Oberbürgermeister	• • 15000	A
Bürgermeister	• • 12000	
Bezirksdirektor	• • 10500	wesentlich, solange er Dienstwohnung hat, 1000 A für diese auf den Gehalt in Abrechnung zu kommen.
1. Stadtrath	• • 8700	
2. •	• • 8400	
3. •	• • 8100	
4. •	• • 7800	
5. •	• • 7500	
6. •	• • 7200	
7. •	• • 6900	
8. •	• • 6600	
9. •	• • 6300	
10. •	• • 6000	
	• • 6000	

§ 2.

Nähere Bestimmungen über die Stadtbauräthe.

1) Die Stadtbauräthe müssen Beziehungen zu und in der Stadt 2. Statutarstädt in einem Städt des königlichen Reichs oder einer gleich geordneten Verwaltung bestehen haben. Der eine Stadtbauräthe wird für die technische Leitung des Hochbauamtes, der andere für die technische Leitung des Leibbauamtes gewählt. Solle jedo gleichzeit.

2) Die Wahl der Stadtbauräthe findet in gemeinschaftlicher Sitzung des Stadtraths und der Stadtratordnungs-Rath, welche zu diesem Zweck zu einem einzigen Wahlkollegium zusammentritt und auf deren Bestimmung die Bezeichnungen in § 21 Absatz 3 und 4 des Stadtratordnungs-Amtserlasses erledigt werden.

3) Die Stadtbauräthe werden zunächst auf sechs Jahre gewählt, wird nach Ablauf dieser Zeit ein Stadtbauräthe wieder gewählt, so gilt dies Wahl auf 12 Jahre; letzter erfolgende Wiederwahl gelten ebenfalls ebenfalls auf 12 Jahre.

4) Die Stadtbauräthe haben allein Sitzbestimmung in allen zur Aufsicht des Stadtraths gehörigen Gegenständen.

5) Die Stadtbauräthe erhalten ein Gehaltsgesetz von 8000 A, welches sich vier Mal nach in sechs Jahren der Ratsbesetzung erhöht um 500 A erhöht.

§ 3.

Vorstand der Stadtbauräthe.

Das Gesetzestatut für die Stadt Leipzig vom 20. Dezember 1877 sieht Richtung vom 23. Mai 1886 unter auf die Stadtbauräthe mit folgenden Änderungen hinzuweisend:

1. Die nach § 4 ab 1 des Regulatius auf Wohngehalt jährlich zu zahlende Summe beträgt, wenn die Stadtbauräthe nach Ablauf ihrer ersten Wahlperiode von 6 Jahren nicht wieder gewählt werden, 40 Proc. des mit der Stelle verbundenen pensionähnlichen Dienstlohnsumms, und ebenso einer weiteren Wahlperiode denselben Prozentsatz des Dienstlohnsumms, welcher der Inhaber der Stelle nach den Bestimmungen unter II bis doppelt hat.

II. Die noch § 4 ab 1 des Regulatius zu gewährleisten jährliche Gehalts beträgt nach vollendeten 6. Dienstjahren 40 Proc. des mit der Stelle gleich verbundenen pensionähnlichen Dienstlohnsumms, die siekt um jährlich 1 Proc. bei ganz vollendeten 6. Dienstjahren und höchstens um 80 Proc. ab. Der vorherige und letzte Abzug von § 4 des Regulatius finden entsprechende Anwendung.

§ 4.

Übergangsbestimmung.

Der Rath ist befugt, die gegenwärtigen technischen Vorstände der Hochbau- und Leibbau-Abteilung des Verbautes ob die in § 2 und 2 vorgesehene Erweiterung des Stadtratordnungs-Amtserlasses auf 12 Jahre zu wählen.

Wird ein solcher technischer Vorstand zum Stadtbauräthe gewählt, so gilt für seine Gehaltsbesetzung das Stadtratordnungs-Amtserlasses vom 27. Dezember 1880, insoweit als es ihm gegenüber den Bestimmungen in § 2 und 6 günstiger ist. Eine Anrechnung der als Beamter vollzähligen Dienstzeit unter auf die nach § 2 und 6 angedeuteten Erhöhungen nicht statt.

Die Stelle des betreffenden Vorstandes kommt durch diesen Wahl zum Stadtbauräthe in Bezug.

§ 5.

Bestimmung des Ortsstoffs vom 20. Dezember 1877 erhält folgende Fassung:

Der Rath ist auf Erlass eines Rathausschusses der Stadtbauräthe, auf den Beratungen desselben durch eines oder mehrere Mitglieder Theil zu nehmen.

Hat der Rath in einer Vorlage des Bauräthe nach Rathausschuss eines Rathausschusses zu erkennen gegeben, so hat der Rathausschuss, wenn er die vor der Vorlage abzunehmenden Entschließungen des Bauräthe zu empfehlen beschäftigt, vorher mit dem Rathje sich vernehmen.

Wenn Mitglieder des Rathes an den Beratungen der Stadtbauräthe oder der Rathausschuss Theil nehmen, so sind sie berechtigt, jederzeit das Wort zu ergreifen.

§ 6.

Bestimmung des Ortsstoffs vom 20. Dezember 1877 erhält folgende Fassung:

Der Rath ist auf Erlass eines Rathausschusses der Stadtbauräthe, auf den Beratungen desselben durch eines oder mehrere Mitglieder Theil zu nehmen.

Hat der Rath in einer Vorlage des Bauräthe nach Rathausschuss eines Rathausschusses zu erkennen gegeben, so hat der Rathausschuss, wenn er die vor der Vorlage abzunehmenden Entschließungen des Bauräthe zu empfehlen beschäftigt, vorher mit dem Rathje sich vernehmen.

Wenn Mitglieder des Rathes an den Beratungen der Stadtbauräthe oder der Rathausschuss Theil nehmen, so sind sie berechtigt, jederzeit das Wort zu ergreifen.

§ 7.

Bestimmung des Ortsstoffs vom 20. Dezember 1877 erhält folgende Fassung:

Der Rath ist auf Erlass eines Rathausschusses der Stadtbauräthe, auf den Beratungen desselben durch eines oder mehrere Mitglieder Theil zu nehmen.

Hat der Rath in einer Vorlage des Bauräthe nach Rathausschuss eines Rathausschusses zu erkennen gegeben, so hat der Rathausschuss, wenn er die vor der Vorlage abzunehmenden Entschließungen des Bauräthe zu empfehlen beschäftigt, vorher mit dem Rathje sich vernehmen.

§ 8.

Bestimmung des Ortsstoffs vom 20. Dezember 1877 erhält folgende Fassung:

Der Rath ist auf Erlass eines Rathausschusses der Stadtbauräthe, auf den Beratungen desselben durch eines oder mehrere Mitglieder Theil zu nehmen.

Bestimmung des Ortsstoffs vom 20. Dezember 1877 erhält folgende Fassung:

Der Rath ist auf Erlass eines Rathausschusses der Stadtbauräthe, auf den Beratungen desselben durch eines oder mehrere Mitglieder Theil zu nehmen.

§ 9.

Bestimmung des Ortsstoffs vom 20. Dezember 1877 erhält folgende Fassung:

Der Rath ist auf Erlass eines Rathausschusses der Stadtbauräthe, auf den Beratungen desselben durch eines oder mehrere Mitglieder Theil zu nehmen.

§ 10.

Bestimmung des Ortsstoffs vom 20. Dezember 1877 erhält folgende Fassung:

Der Rath ist auf Erlass eines Rathausschusses der Stadtbauräthe, auf den Beratungen desselben durch eines oder mehrere Mitglieder Theil zu nehmen.

§ 11.

Bestimmung des Ortsstoffs vom 20. Dezember 1877 erhält folgende Fassung:

Der Rath ist auf Erlass eines Rathausschusses der Stadtbauräthe, auf den Beratungen desselben durch eines oder mehrere Mitglieder Theil zu nehmen.

§ 12.

Bestimmung des Ortsstoffs vom 20. Dezember 1877 erhält folgende Fassung:

Der Rath ist auf Erlass eines Rathausschusses der Stadtbauräthe, auf den Beratungen desselben durch eines oder mehrere Mitglieder Theil zu nehmen.

Gesucht

wird anderweitig der am 16. August 1853 in Radevoll geborene Soldaten Friedrich Adalbert Woldemar Menz, welcher zur Verteidigung für seine Familie eingezogen ist.

Leipzig, den 21. Juli 1896.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Armenamt. Rentamt. Höflichkeit.

W.-R. V. Nr. 1306.

Bekanntmachung.

Die für Vogteigrenzen unter dem 7. Juli 1894 erlossene Beschwerde erhält die Befreiung vom 20. Juli 1894.

Verboten ist, in der Zeit zwischen Sonnenuntergang und Sonnenaufgang zu bauen.

Nach hierfür gelten nunmehr die Strafbestimmungen unter

§ 7.

Haftstrafen gegen die Beschäftigten werden, sofern nicht die höheren Städte des § 322, 323 des Reichs-Strafgesetzbuchs das des Reichs-Strafgesetzbuchs vom 20. April 1873, Art. 12 eingetragen haben, nach § 6 des Gesetzes über die Beleidigung von Wohlhabenden und die Witte und Beleidigung von Wohlhabenden vom 15. August 1865 mit Haft in der Dauer von 6 Wochen oder Gefängnis bis zu 100 Thlr. — 450 A bestraft. Außerdem wird die eben erhebliche Verminderung sofort entzogen.

Leipzig, am 17. Juli 1896.

Die Königliche Kanzlei. **Der Rath der Stadt Leipzig.**

Armenamt. Rentamt. Höflichkeit.

W.-R. V. Nr. 1306.

Bekanntmachung.

Die für Vogteigrenzen unter dem 7. Juli 1894 erlossene Beschwerde erhält die Befreiung vom 20. Juli 1894.

Verboten ist, in der Zeit zwischen Sonnenuntergang und Sonnenaufgang zu bauen.

Nach hierfür gelten nunmehr die Strafbestimmungen unter

§ 7.

Haftstrafen gegen die Beschäftigten werden, sofern nicht die höheren Städte des § 322, 323 des Reichs-Strafgesetzbuchs das des Reichs-Strafgesetzbuchs vom 20. April 1873, Art. 12 eingetragen haben, nach § 6 des Gesetzes über die Beleidigung von Wohlhabenden und die Witte und Beleidigung von Wohlhabenden vom 15. August 1865 mit Haft in der Dauer von 6 Wochen oder Gefängnis bis zu 100 Thlr. — 450 A bestraft. Außerdem wird die eben erhebliche Verminderung sofort entzogen.

Leipzig, am 17. Juli 1896.

Die Königliche Kanzlei. **Der Rath der Stadt Leipzig.**

Armenamt. Rentamt. Höflichkeit.

W.-R. V. Nr. 1306.

Bekanntmachung.

Die für Vogteigrenzen unter dem 7. Juli 1894 erlossene Beschwerde erhält die Befreiung vom 20. Juli 1894.

Verboten ist, in der Zeit zwischen Sonnenuntergang und Sonnenaufgang zu bauen.

Nach hierfür gelten nunmehr die Strafbestimmungen unter

§ 7.

Haftstrafen gegen die Beschäftigten werden, sofern nicht die höheren Städte des § 322, 323 des Reichs-Strafgesetzbuchs das des Reichs-Strafgesetzbuchs vom 20. April 1873, Art. 12 eingetragen haben, nach § 6 des Gesetzes über die Beleidigung von Wohlhabenden und die Witte und Beleidigung von Wohlhabenden vom 15. August 1865 mit Haft in der Dauer von 6 Wochen oder Gefängnis bis zu 100 Thlr. — 450 A bestraft. Außerdem wird die eben erhebliche Verminderung sofort entzogen.

Leipzig, am 17. Juli 1896.

Die Königliche Kanzlei. **Der Rath der Stadt Leipzig.**

Armenamt. Rentamt. Höflichkeit.

W.-R. V. Nr. 1306.

Bekanntmachung.

Die für Vogteigrenzen unter dem 7. Juli 1894 erlossene Beschwerde erhält die Befreiung vom 20. Juli 1894.

Verboten ist, in der Zeit zwischen Sonnenuntergang und Sonnenaufgang zu bauen.

Nach hierfür gelten nunmehr die Strafbestimmungen unter

§ 7.

Haftstrafen gegen die Beschäftigten werden, sofern nicht die höheren Städte des § 322, 323 des Reichs-Strafgesetzbuchs das des Reichs-Strafgesetzbuchs vom 20. April 1873, Art. 12 eingetragen haben, nach § 6 des Gesetzes über die Beleidigung von Wohlhabenden und die Witte und Beleidigung von Wohlhabenden vom 15. August 1865 mit Haft in der Dauer von 6 Wochen oder Gefängnis bis zu 100 Thlr. — 450 A bestraft. Außerdem wird die eben erhebliche Verminderung

befriedendes Regulativ erlassen, so wäre dasselbe zu gewissen Gelegenheiten wahrscheinlich sofort wieder abzuhindern (bez. ganz außer Kraft zu setzen) nach Erlass der neuen Gewerbeordnung-Bestimmungen. Das würde nur zu Verwirrungen führen, die besser vermieden bleibten.

* Leipzig, 23. Juli. Von Leipzigischer Firmen der Bekleidungs-Industrie, insbesondere der Manufakturwaren, Damen-, Kinder-, Herren-Großbetriebs- und Wäsche-Branche, wird eine Eingabe an die bissige Handelskammer gerichtet, wonin dieselbe aufgefordert wird, den Bundesstaat zu veranlassen, dasselbe wolle durch eine Aufnahmeebestimmung entsprechend § 8 der Novelle zur Gewerbeordnung einiges Branchen den Betrieb ihrer Waaren im Wege des Detailverkaufs auch fernher schaffen. Die Eingabe soll der Handelskammer bereits am Sonnabend überreicht werden; inselje dessen müssen diejenigen Interessenten, denen die Eingabe noch nicht zur Unterschrift vorgelegen hat, solche bis Freitag, 24. Juli, Abends bei den Firmen Franz Bangenberg, Grimmaische Str. 9/11, oder Hugo Seiffert, Petersstr. 37, bewirken.

* Leipzig, 23. Juli. Da der Abendausgabe unterer Blätter vom 21. Juli bestimmt ist die Röntg. über die Eröffnung einer Untersuchungsstation für diphtherie-verdächtige Objekte im hygienischen Institut zu Dresden. Von unterschreiter Seite werden wie darauf aufmerksam gemacht, daß eine gleich Einrichtung im bissigen königl. pathologischen Institut bereit seit fast zwei Jahren besteht und von den Herren Arzten in ausgezeichnetem Maße benutzt wird.

- Leipzig, 23. Juli. Über die von der Universität für das laufende Jahr gestellten Preisaufgaben ist mitzuteilen, daß als Endtermin, bis zu welchem die Preisarbeiten abgeliefert werden müssen, bei der theologischen und juristischen Fakultät der 31. Juli, bei der medizinischen und physiologischen Fakultät der 15. September bestimmt worden ist. Die Bedenken müssen bei den Decanen der betreffenden Fakultäten eingereicht werden.

* Leipzig, 23. Juli. Gegenwärtig sind die Arbeiten im unteren Gang, die zur Unterförderung der Eltern bei der Städtebau vorgenommen werden. Der Vater, der bestimmt ist, die Wässer der nördlichen Vorstadtstraße anzunehmen und der erweiterten Kläranlage zuzuführen, hat einen Durchmesser von einem Meter. Um die Unterführung unter der Elster zu bewerkstelligen, hat die Elster zunächst an dem einen Ufer der betreffenden Stelle durch Gangarten je zwei Drittel ihrer Breite eingeschnitten werden müssen; sind die Arbeiten an der einen Seite beendet, so erfolgt die Abdämmung des Flusses an der anderen Seite in gleicher Weise. Wenn die Erweiterungsarbeiten der Kläranlage überhaupt beendet sein werden, läßt sich jetzt noch nicht genau bestimmen.

* Leipzig, 23. Juli. Eine größere Anzahl von Mitgliedern des Sächs. Bezirkvereins vom Verein zweier Ingenieure und des Freien Zweigvereins vom Sächs. Ingenieur- und Architekten-Verein folgte heute Nachmittag einer Einladung zur Besichtigung der Postreitweide und der Enteisungsanlage unterer Wasserwerke am Napoleonstein. Herr Baumeister Thieme erläuterte in einem Vortrage die Umstände, welche die Anlagen veranlaßt haben und die näheren Verhältnisse wie die baulichen Konstruktionen, woran unter seiner Leitung und des Herrn Wasserwerksdirektors Körber Führung eine Besichtigung der gesammelten Anlagen vorgenommen wurde. Die Spülung eines 42 Tage im Betrieb befindlichen Filters ließ erkennen, welche große Mengen Eisenoxyd abgesetzt hatten, denn nach 7 Minuten floss noch immer eine dunkelbraune schlammige Wassermasse heraus, so daß eine zweite Spülung mit ca. 400 cbm Wasser zur Reinigung des Filters sich erforderlich machen wird. Die besondere Einrichtung für Spülung einer großen Wasserweide wurde eingehend studiert und einer Probe unterzogen, worauf dann die an der Besichtigung teilgenommenen Beamten gegen die liebenwürdigsten Filter des Wasserwerkes wieder verliehen.

* Leipzig, 23. Juli. Während des vierjährigen Tischler-Artikels war der Tischler Karl Franz W. Vorsteher der Polizei-Kommission und am 12. Mai Leiter einer Versammlung freier Tischlergesellen der "Flora". Im Laufe des Abends war nun von W. eine Neuerung getroffen, welche eine Beleidigung der bissigen Polizeibeamten einhielt. Von der bissigen Polizeidirection war unter dem 12. Mai Strafantrag gegen W. gestellt worden, und es wurde daher gegen diesen das Strafverfahren wegen Beleidigung im Sinne des § 186 in Verbindung mit § 196 des Strafprozeßgesetzes eingeleitet. Auf Grund der in der bissigen Hauptverbandung von dem Schöfgericht erledigten Vorlesungsaufnahme wurde zwar nicht für erwiesen angegeben, daß W. dem Polizeibeamten durch seine Beleidigung direkt den Vorwurf der Beleidlichkeit habe machen wollen, mindestens daß er sie aber der Parteilichkeit bezichtigte. W. wurde daher zu zwanzig Mark Geldstrafe verurteilt, an deren Stelle im Abzahlungshalle fünf Tage Gefängnis zu treten haben. Dem Antragsteller wurde überredet die Beleidigung zugezogen, den Tener des Urtheils binnen vier Wochen nach erlangtem Rechts- und im "Spiritus-Lageblatt" durch einmaligen Andruck auf Kosten des Angeklagten bekannt zu geben.

* Leipzig, 23. Juli. Mit einem in der Weidner'schen Eisengießerei zu Lüttich ausgeborenen Ausstande beschäftigte sich eine gestern Abend im "Bonton" abgehaltene, von etwa 150 Personen besuchte Sommerveranstaltung. Die genannte Gießerei hat für eine Berliner Fabrik, die wegen der Weitferne mit ihrem Arbeitern in Differenzien gerathen ist, die Ausführung von Eisengießen übernommen. Hierin erblickten die former der Weidner'schen Gießerei eine Schwächung ihrer Berliner Kollegen und es haben deshalb 14 former und Gießereiarbeiter genannter Männer in voriger Weise die Arbeit niedergelegt. Die gefristete Verhandlung erklärte sich hiermit völlig einverstanden und sah den Streitenden jegliche Unterstützung zu. Nach Auffassung der Weidner'schen Gießerei eine Schwächung ihrer Berliner Kollegen und es haben deshalb 14 former und Gießereiarbeiter genannter Männer in voriger Weise die Arbeit niedergelegt. Die gefristete Verhandlung erklärte sich hiermit völlig einverstanden und sah den Streitenden jegliche Unterstützung zu. Nach Auffassung der Weidner'schen Gießerei eine Schwächung ihrer Berliner Kollegen und es haben deshalb 14 former und Gießereiarbeiter genannter Männer in voriger Weise die Arbeit niedergelegt. Die gefristete Verhandlung erklärte sich hiermit völlig einverstanden und sah den Streitenden jegliche Unterstützung zu. Nach Auffassung der Weidner'schen Gießerei eine Schwächung ihrer Berliner Kollegen und es haben deshalb 14 former und Gießereiarbeiter genannter Männer in voriger Weise die Arbeit niedergelegt. Die gefristete Verhandlung erklärte sich hiermit völlig einverstanden und sah den Streitenden jegliche Unterstützung zu. Nach Auffassung der Weidner'schen Gießerei eine Schwächung ihrer Berliner Kollegen und es haben deshalb 14 former und Gießereiarbeiter genannter Männer in voriger Weise die Arbeit niedergelegt. Die gefristete Verhandlung erklärte sich hiermit völlig einverstanden und sah den Streitenden jegliche Unterstützung zu. Nach Auffassung der Weidner'schen Gießerei eine Schwächung ihrer Berliner Kollegen und es haben deshalb 14 former und Gießereiarbeiter genannter Männer in voriger Weise die Arbeit niedergelegt. Die gefristete Verhandlung erklärte sich hiermit völlig einverstanden und sah den Streitenden jegliche Unterstützung zu. Nach Auffassung der Weidner'schen Gießerei eine Schwächung ihrer Berliner Kollegen und es haben deshalb 14 former und Gießereiarbeiter genannter Männer in voriger Weise die Arbeit niedergelegt. Die gefristete Verhandlung erklärte sich hiermit völlig einverstanden und sah den Streitenden jegliche Unterstützung zu. Nach Auffassung der Weidner'schen Gießerei eine Schwächung ihrer Berliner Kollegen und es haben deshalb 14 former und Gießereiarbeiter genannter Männer in voriger Weise die Arbeit niedergelegt. Die gefristete Verhandlung erklärte sich hiermit völlig einverstanden und sah den Streitenden jegliche Unterstützung zu. Nach Auffassung der Weidner'schen Gießerei eine Schwächung ihrer Berliner Kollegen und es haben deshalb 14 former und Gießereiarbeiter genannter Männer in voriger Weise die Arbeit niedergelegt. Die gefristete Verhandlung erklärte sich hiermit völlig einverstanden und sah den Streitenden jegliche Unterstützung zu. Nach Auffassung der Weidner'schen Gießerei eine Schwächung ihrer Berliner Kollegen und es haben deshalb 14 former und Gießereiarbeiter genannter Männer in voriger Weise die Arbeit niedergelegt. Die gefristete Verhandlung erklärte sich hiermit völlig einverstanden und sah den Streitenden jegliche Unterstützung zu. Nach Auffassung der Weidner'schen Gießerei eine Schwächung ihrer Berliner Kollegen und es haben deshalb 14 former und Gießereiarbeiter genannter Männer in voriger Weise die Arbeit niedergelegt. Die gefristete Verhandlung erklärte sich hiermit völlig einverstanden und sah den Streitenden jegliche Unterstützung zu. Nach Auffassung der Weidner'schen Gießerei eine Schwächung ihrer Berliner Kollegen und es haben deshalb 14 former und Gießereiarbeiter genannter Männer in voriger Weise die Arbeit niedergelegt. Die gefristete Verhandlung erklärte sich hiermit völlig einverstanden und sah den Streitenden jegliche Unterstützung zu. Nach Auffassung der Weidner'schen Gießerei eine Schwächung ihrer Berliner Kollegen und es haben deshalb 14 former und Gießereiarbeiter genannter Männer in voriger Weise die Arbeit niedergelegt. Die gefristete Verhandlung erklärte sich hiermit völlig einverstanden und sah den Streitenden jegliche Unterstützung zu. Nach Auffassung der Weidner'schen Gießerei eine Schwächung ihrer Berliner Kollegen und es haben deshalb 14 former und Gießereiarbeiter genannter Männer in voriger Weise die Arbeit niedergelegt. Die gefristete Verhandlung erklärte sich hiermit völlig einverstanden und sah den Streitenden jegliche Unterstützung zu. Nach Auffassung der Weidner'schen Gießerei eine Schwächung ihrer Berliner Kollegen und es haben deshalb 14 former und Gießereiarbeiter genannter Männer in voriger Weise die Arbeit niedergelegt. Die gefristete Verhandlung erklärte sich hiermit völlig einverstanden und sah den Streitenden jegliche Unterstützung zu. Nach Auffassung der Weidner'schen Gießerei eine Schwächung ihrer Berliner Kollegen und es haben deshalb 14 former und Gießereiarbeiter genannter Männer in voriger Weise die Arbeit niedergelegt. Die gefristete Verhandlung erklärte sich hiermit völlig einverstanden und sah den Streitenden jegliche Unterstützung zu. Nach Auffassung der Weidner'schen Gießerei eine Schwächung ihrer Berliner Kollegen und es haben deshalb 14 former und Gießereiarbeiter genannter Männer in voriger Weise die Arbeit niedergelegt. Die gefristete Verhandlung erklärte sich hiermit völlig einverstanden und sah den Streitenden jegliche Unterstützung zu. Nach Auffassung der Weidner'schen Gießerei eine Schwächung ihrer Berliner Kollegen und es haben deshalb 14 former und Gießereiarbeiter genannter Männer in voriger Weise die Arbeit niedergelegt. Die gefristete Verhandlung erklärte sich hiermit völlig einverstanden und sah den Streitenden jegliche Unterstützung zu. Nach Auffassung der Weidner'schen Gießerei eine Schwächung ihrer Berliner Kollegen und es haben deshalb 14 former und Gießereiarbeiter genannter Männer in voriger Weise die Arbeit niedergelegt. Die gefristete Verhandlung erklärte sich hiermit völlig einverstanden und sah den Streitenden jegliche Unterstützung zu. Nach Auffassung der Weidner'schen Gießerei eine Schwächung ihrer Berliner Kollegen und es haben deshalb 14 former und Gießereiarbeiter genannter Männer in voriger Weise die Arbeit niedergelegt. Die gefristete Verhandlung erklärte sich hiermit völlig einverstanden und sah den Streitenden jegliche Unterstützung zu. Nach Auffassung der Weidner'schen Gießerei eine Schwächung ihrer Berliner Kollegen und es haben deshalb 14 former und Gießereiarbeiter genannter Männer in voriger Weise die Arbeit niedergelegt. Die gefristete Verhandlung erklärte sich hiermit völlig einverstanden und sah den Streitenden jegliche Unterstützung zu. Nach Auffassung der Weidner'schen Gießerei eine Schwächung ihrer Berliner Kollegen und es haben deshalb 14 former und Gießereiarbeiter genannter Männer in voriger Weise die Arbeit niedergelegt. Die gefristete Verhandlung erklärte sich hiermit völlig einverstanden und sah den Streitenden jegliche Unterstützung zu. Nach Auffassung der Weidner'schen Gießerei eine Schwächung ihrer Berliner Kollegen und es haben deshalb 14 former und Gießereiarbeiter genannter Männer in voriger Weise die Arbeit niedergelegt. Die gefristete Verhandlung erklärte sich hiermit völlig einverstanden und sah den Streitenden jegliche Unterstützung zu. Nach Auffassung der Weidner'schen Gießerei eine Schwächung ihrer Berliner Kollegen und es haben deshalb 14 former und Gießereiarbeiter genannter Männer in voriger Weise die Arbeit niedergelegt. Die gefristete Verhandlung erklärte sich hiermit völlig einverstanden und sah den Streitenden jegliche Unterstützung zu. Nach Auffassung der Weidner'schen Gießerei eine Schwächung ihrer Berliner Kollegen und es haben deshalb 14 former und Gießereiarbeiter genannter Männer in voriger Weise die Arbeit niedergelegt. Die gefristete Verhandlung erklärte sich hiermit völlig einverstanden und sah den Streitenden jegliche Unterstützung zu. Nach Auffassung der Weidner'schen Gießerei eine Schwächung ihrer Berliner Kollegen und es haben deshalb 14 former und Gießereiarbeiter genannter Männer in voriger Weise die Arbeit niedergelegt. Die gefristete Verhandlung erklärte sich hiermit völlig einverstanden und sah den Streitenden jegliche Unterstützung zu. Nach Auffassung der Weidner'schen Gießerei eine Schwächung ihrer Berliner Kollegen und es haben deshalb 14 former und Gießereiarbeiter genannter Männer in voriger Weise die Arbeit niedergelegt. Die gefristete Verhandlung erklärte sich hiermit völlig einverstanden und sah den Streitenden jegliche Unterstützung zu. Nach Auffassung der Weidner'schen Gießerei eine Schwächung ihrer Berliner Kollegen und es haben deshalb 14 former und Gießereiarbeiter genannter Männer in voriger Weise die Arbeit niedergelegt. Die gefristete Verhandlung erklärte sich hiermit völlig einverstanden und sah den Streitenden jegliche Unterstützung zu. Nach Auffassung der Weidner'schen Gießerei eine Schwächung ihrer Berliner Kollegen und es haben deshalb 14 former und Gießereiarbeiter genannter Männer in voriger Weise die Arbeit niedergelegt. Die gefristete Verhandlung erklärte sich hiermit völlig einverstanden und sah den Streitenden jegliche Unterstützung zu. Nach Auffassung der Weidner'schen Gießerei eine Schwächung ihrer Berliner Kollegen und es haben deshalb 14 former und Gießereiarbeiter genannter Männer in voriger Weise die Arbeit niedergelegt. Die gefristete Verhandlung erklärte sich hiermit völlig einverstanden und sah den Streitenden jegliche Unterstützung zu. Nach Auffassung der Weidner'schen Gießerei eine Schwächung ihrer Berliner Kollegen und es haben deshalb 14 former und Gießereiarbeiter genannter Männer in voriger Weise die Arbeit niedergelegt. Die gefristete Verhandlung erklärte sich hiermit völlig einverstanden und sah den Streitenden jegliche Unterstützung zu. Nach Auffassung der Weidner'schen Gießerei eine Schwächung ihrer Berliner Kollegen und es haben deshalb 14 former und Gießereiarbeiter genannter Männer in voriger Weise die Arbeit niedergelegt. Die gefristete Verhandlung erklärte sich hiermit völlig einverstanden und sah den Streitenden jegliche Unterstützung zu. Nach Auffassung der Weidner'schen Gießerei eine Schwächung ihrer Berliner Kollegen und es haben deshalb 14 former und Gießereiarbeiter genannter Männer in voriger Weise die Arbeit niedergelegt. Die gefristete Verhandlung erklärte sich hiermit völlig einverstanden und sah den Streitenden jegliche Unterstützung zu. Nach Auffassung der Weidner'schen Gießerei eine Schwächung ihrer Berliner Kollegen und es haben deshalb 14 former und Gießereiarbeiter genannter Männer in voriger Weise die Arbeit niedergelegt. Die gefristete Verhandlung erklärte sich hiermit völlig einverstanden und sah den Streitenden jegliche Unterstützung zu. Nach Auffassung der Weidner'schen Gießerei eine Schwächung ihrer Berliner Kollegen und es haben deshalb 14 former und Gießereiarbeiter genannter Männer in voriger Weise die Arbeit niedergelegt. Die gefristete Verhandlung erklärte sich hiermit völlig einverstanden und sah den Streitenden jegliche Unterstützung zu. Nach Auffassung der Weidner'schen Gießerei eine Schwächung ihrer Berliner Kollegen und es haben deshalb 14 former und Gießereiarbeiter genannter Männer in voriger Weise die Arbeit niedergelegt. Die gefristete Verhandlung erklärte sich hiermit völlig einverstanden und sah den Streitenden jegliche Unterstützung zu. Nach Auffassung der Weidner'schen Gießerei eine Schwächung ihrer Berliner Kollegen und es haben deshalb 14 former und Gießereiarbeiter genannter Männer in voriger Weise die Arbeit niedergelegt. Die gefristete Verhandlung erklärte sich hiermit völlig einverstanden und sah den Streitenden jegliche Unterstützung zu. Nach Auffassung der Weidner'schen Gießerei eine Schwächung ihrer Berliner Kollegen und es haben deshalb 14 former und Gießereiarbeiter genannter Männer in voriger Weise die Arbeit niedergelegt. Die gefristete Verhandlung erklärte sich hiermit völlig einverstanden und sah den Streitenden jegliche Unterstützung zu. Nach Auffassung der Weidner'schen Gießerei eine Schwächung ihrer Berliner Kollegen und es haben deshalb 14 former und Gießereiarbeiter genannter Männer in voriger Weise die Arbeit niedergelegt. Die gefristete Verhandlung erklärte sich hiermit völlig einverstanden und sah den Streitenden jegliche Unterstützung zu. Nach Auffassung der Weidner'schen Gießerei eine Schwächung ihrer Berliner Kollegen und es haben deshalb 14 former und Gießereiarbeiter genannter Männer in voriger Weise die Arbeit niedergelegt. Die gefristete Verhandlung erklärte sich hiermit völlig einverstanden und sah den Streitenden jegliche Unterstützung zu. Nach Auffassung der Weidner'schen Gießerei eine Schwächung ihrer Berliner Kollegen und es haben deshalb 14 former und Gießereiarbeiter genannter Männer in voriger Weise die Arbeit niedergelegt. Die gefristete Verhandlung erklärte sich hiermit völlig einverstanden und sah den Streitenden jegliche Unterstützung zu. Nach Auffassung der Weidner'schen Gießerei eine Schwächung ihrer Berliner Kollegen und es haben deshalb 14 former und Gießereiarbeiter genannter Männer in voriger Weise die Arbeit niedergelegt. Die gefristete Verhandlung erklärte sich hiermit völlig einverstanden und sah den Streitenden jegliche Unterstützung zu. Nach Auffassung der Weidner'schen Gießerei eine Schwächung ihrer Berliner Kollegen und es haben deshalb 14 former und Gießereiarbeiter genannter Männer in voriger Weise die Arbeit niedergelegt. Die gefristete Verhandlung erklärte sich hiermit völlig einverstanden und sah den Streitenden jegliche Unterstützung zu. Nach Auffassung der Weidner'schen Gießerei eine Schwächung ihrer Berliner Kollegen und es haben deshalb 14 former und Gießereiarbeiter genannter Männer in voriger Weise die Arbeit niedergelegt. Die gefristete Verhandlung erklärte sich hiermit völlig einverstanden und sah den Streitenden jegliche Unterstützung zu. Nach Auffassung der Weidner'schen Gießerei eine Schwächung ihrer Berliner Kollegen und es haben deshalb 14 former und Gießereiarbeiter genannter Männer in voriger Weise die Arbeit niedergelegt. Die gefristete Verhandlung erklärte sich hiermit völlig einverstanden und sah den Streitenden jegliche Unterstützung zu. Nach Auffassung der Weidner'schen Gießerei eine Schwächung ihrer Berliner Kollegen und es haben deshalb 14 former und Gießereiarbeiter genannter Männer in voriger Weise die Arbeit niedergelegt. Die gefristete Verhandlung erklärte sich hiermit völlig einverstanden und sah den Streitenden jegliche Unterstützung zu. Nach Auffassung der Weidner'schen Gießerei eine Schwächung ihrer Berliner Kollegen und es haben deshalb 14 former und Gießereiarbeiter genannter Männer in voriger Weise die Arbeit niedergelegt. Die gefristete Verhandlung erklärte sich hiermit völlig einverstanden und sah den Streitenden jegliche Unterstützung zu. Nach Auffassung der Weidner'schen Gießerei eine Schwächung ihrer Berliner Kollegen und es haben deshalb 14 former und Gießereiarbeiter genannter Männer in voriger Weise die Arbeit niedergelegt. Die gefristete Verhandlung erklärte sich hiermit völlig einverstanden und sah den Streitenden jegliche Unterstützung zu. Nach Auffassung der Weidner'schen Gießerei eine Schwächung ihrer Berliner Kollegen und es haben deshalb 14 former und Gießereiarbeiter genannter Männer in voriger Weise die Arbeit niedergelegt. Die gefristete Verhandlung erklärte sich hiermit völlig einverstanden und sah den Streitenden jegliche Unterstützung zu. Nach Auffassung der Weidner'schen Gießerei eine Schwächung ihrer Berliner Kollegen und es haben deshalb 14 former und Gießereiarbeiter genannter Männer in voriger Weise die Arbeit niedergelegt. Die gefristete Verhandlung erklärte sich hiermit völlig einverstanden und sah den Streitenden jegliche Unterstützung zu. Nach Auffassung der Weidner'schen Gießerei eine Schwächung ihrer Berliner Kollegen und es haben deshalb 14 former und Gießereiarbeiter genannter Männer in voriger Weise die Arbeit niedergelegt. Die gefristete Verhandlung erklärte sich hiermit völlig einverstanden und sah den Streitenden jegliche Unterstützung zu. Nach Auffassung der Weidner'schen Gießerei eine Schwächung ihrer Berliner Kollegen und es haben deshalb 14 former und Gießereiarbeiter genannter Männer in voriger Weise die Arbeit niedergelegt. Die gefristete Verhandlung erklärte sich hiermit völlig einverstanden und sah den Streitenden jegliche Unterstützung zu. Nach Auffassung der Weidner'schen Gießerei eine Schwächung ihrer Berliner Kollegen und es haben deshalb 14 former und Gießereiarbeiter genannter Männer in voriger Weise die Arbeit niedergelegt. Die gefristete Verhandlung erklärte sich hiermit völlig einverstanden und sah den Streitenden jegliche Unterstützung zu. Nach Auffassung der Weidner'schen Gießerei eine Schwächung ihrer Berliner Kollegen und es haben deshalb 14 former und Gießereiarbeiter genannter Männer in voriger Weise die Arbeit niedergelegt. Die gefristete Verhandlung erklärte sich hiermit völlig einverstanden und sah den Streitenden jegliche Unterstützung zu. Nach Auffassung der Weidner'schen Gießerei eine Schwächung ihrer Berliner Kollegen und es haben deshalb 14 former und Gießereiarbeiter genannter Männer in voriger Weise die Arbeit niedergelegt. Die gefristete Verhandlung erklärte sich hiermit völlig einverstanden und sah den Streitenden jegliche Unterstützung zu. Nach Auffassung der Weidner'schen Gießerei eine Schwächung ihrer Berliner Kollegen und es haben deshalb 14 former und Gießereiarbeiter genannter Männer in voriger Weise die Arbeit niedergelegt. Die gefristete Verhandlung erklärte sich hiermit völlig einverstanden und sah den Streitenden jegliche Unterstützung zu. Nach Auffassung der Weidner'schen Gießerei eine Schwächung ihrer Berliner Kollegen und es haben deshalb 14 former und Gießereiarbeiter genannter Männer in voriger Weise die Arbeit niedergelegt. Die gefristete Verhandlung erklärte sich hiermit völlig einverstanden und sah den Streitenden jegliche Unterstützung zu. Nach Auffassung der Weidner'schen Gießerei eine Schwächung ihrer Berliner Kollegen und es haben deshalb 14 former und Gießereiarbeiter genannter Männer in voriger Weise die Arbeit niedergelegt. Die gefristete Verhandlung erklärte sich hiermit völlig einverstanden und sah den Streitenden jegliche Unterstützung zu. Nach Auffassung der Weidner'schen Gießerei eine Schwächung ihrer Berliner Kollegen und es haben deshalb 14 former und Gießereiarbeiter genannter Männer in voriger Weise die Arbeit niedergelegt. Die gefristete Verhandlung erklärte sich hiermit völlig einverstanden und sah den Streitenden jegliche Unterstützung zu. Nach Auffassung der Weidner'schen Gießerei eine Schwächung ihrer Berliner Kollegen und es haben deshalb 14 former und Gießereiarbeiter genannter Männer in voriger Weise die Arbeit niedergelegt. Die gefristete Verhandlung erklärte sich hiermit völlig einverstanden und sah den Streitenden jegliche Unterstützung zu. Nach Auffassung der Weidner'schen Gießerei eine Schwächung ihrer Berliner Kollegen und es haben deshalb 14 former und Gießereiarbeiter genannter Männer in voriger Weise die Arbeit niedergelegt. Die gefristete Verhandlung erklärte sich hiermit völlig einverstanden und sah den Streitenden jegliche Unterstützung zu. Nach Auffassung der Weidner'schen Gießerei eine Schwächung ihrer Berliner Kollegen und es haben deshalb 14 former und Gießereiarbeiter genannter Männer in voriger Weise die Arbeit niedergelegt. Die gefristete Verhandlung erklärte sich hiermit völlig einverstanden und sah den Streitenden jegliche Unterstützung zu. Nach Auffassung der Weidner'schen Gießerei eine Schwächung ihrer Berliner Kollegen und es haben deshalb 14 former und Gießereiarbeiter genannter Männer in voriger Weise die Arbeit niedergelegt. Die gefristete Verhandlung erklärte sich hiermit völlig einverstanden und sah den Streitenden jegliche Unterstützung zu. Nach Auffassung der Weidner'schen Gießerei eine Schwächung ihrer Berliner Kollegen und es haben deshalb 14 former und Gießereiarbeiter genannter Männer in voriger Weise die Arbeit niedergelegt. Die gefristete Verhandlung erklärte sich hiermit völlig einverstanden und sah den Streitenden jegliche Unterstützung zu. Nach Auffassung der Weidner'schen Gießerei eine Schwächung ihrer Berliner Kollegen und es haben deshalb 14 former und Gießereiarbeiter genannter Männer in voriger Weise die Arbeit niedergelegt. Die gefristete Verhandlung erklärte sich hiermit völlig einverstanden und sah den Streitenden jegliche Unterstützung zu. Nach Auffassung der Weidner'schen Gießerei eine Schwächung ihrer Berliner Kollegen und es haben deshalb 14 former und Gießereiarbeiter genannter Männer in voriger Weise die Arbeit niedergelegt. Die gefristete Verhandlung erklärte sich hiermit völlig einverstanden und sah den Streitenden jegliche Unterstützung zu. Nach Auffassung der Weidner'schen Gießerei eine Schwächung ihrer Berliner Kollegen und es haben deshalb 14 former und Gießereiarbeiter genannter Männer in voriger Weise die Arbeit niedergelegt. Die gefristete Verhandlung erklärte sich hiermit völlig einverstanden und sah den Streitenden jegliche Unterstützung zu. Nach Auffassung der Weidner'schen Gießerei eine Schwächung ihrer Berliner Kollegen und es haben deshalb 14 former und Gießereiarbeiter genannter Männer in voriger Weise die Arbeit niedergelegt. Die gefristete Verhandlung erklärte sich hiermit völlig einverstanden und sah den Streitenden jegliche Unterstützung zu. Nach Auffassung der Weidner'schen Gießerei eine Schwächung ihrer Berliner Kollegen und es haben deshalb 14 former und Gießereiarbeiter genannter Männer in voriger Weise die Arbeit niedergelegt. Die gefristete Verhandlung erklärte sich hiermit völlig einverstanden und sah den Streitenden jegliche Unterstützung zu. Nach Auffassung der Weidner'schen Gießerei eine Schwächung ihrer Berliner Kollegen und es haben deshalb 14 former und Gießereiarbeiter genannter Männer

5% Buschtiehrader Eisenbahn-Prioritäten

Emit. von 1868, 1871 u. 1872.

Die Convertirung obiger Eisenbahn-Prioritäten in 4% verglichen,
sowie Zeichnungen gegen Baarzahlung auf solche, vermitteln auf Grund
des Prospectes **spesenfrei**:

Becker & Co.
Bruhm & Schmidt.
Credit- und Sparbank.
Dresdner Bank-Verein.
Erttel, Freyberg & Co.
Frege & Co.
Eduard Krohmann.
Meyer & Co.
H. C. Plaut.
Privatbank zu Gotha, Filiale Leipzig.
Schnoor & Co.
J. G. Salefsky.
Schirmer & Schlick.
Vetter & Co.

Buschtiehrader Eisenbahn-Prioritäten.

Convertirung der 5%igen Silber-Prioritäten aller Emissionen
gegen 4%ige Kronen-Obligationen für je 100 fl. Nominal 224 Kronen Nominal
von jetzt ab bis 28. dieses Monats,

ferner

Zeichnung auf 20 Millionen Kronen 4%ige Prioritäts-Obligationen
zum Course von 99,85%
am 28. dieses Monats

bei der unterzeichneten offiziellen Conversions- und Zeichnungs-Stelle.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Gesucht ein Hansburische, welcher ihm im Restaurant war, dientest.
Rudolf, Grenzstraße 35, Seifert.

Eine Burche zum Regelstüchen wird zum 1. August gleich No. 2.

Eines Lausburghen sucht

W. Kretschmar, Markt 9.

Ein flotter Lausburgher mit guten Begegnissen wird sofort gesucht bei H. F. Bass, Weißwurst.

Bezahl. gel. Oktobr. 17, III. r. fr. Statt. 100. mhd.

Ein fräßiger Lausburgher, welcher in Blasius oder Lindenau wohnt, aber von der Hochzeitsschule befreit ist, wird sofort gesucht. Brühl 27, I.

Lausburgher, häftig, 30 J. alt, nachdrücklicher Begier, wird jetzt, daurende Verlust, Peterstraße 36, Vorf. L. Spieldrauer.

Blasius-Institut für Damen gebildeter

Stände (Frau Sander), Höfeleste 8, I.

Lindau, Weißwurstfest, Küllstein, empf. Sch.

Blasius-Institut für Damen u. h. W.

Sprechst. 12-3 Uhr Eisenstraße 94, I. L.

Bedienstet. gesucht. Damen j. St. u. 30. mhd. Gehalt u. Dienstleistung eignen, wird gegen Gehalt u. Dienst. gleichzeitig Arbeit, 10. I. 1.

Eine junge Dame aus gute Familie hatte Stellung ab.

Cassirerin.

P. Biedermann,

Theaterplatz 1.

Im Kompte eines größeren Fabrikgebäudes im Erzbistum steht ein gebildetes junges Mädchen, welches auf der Schreinmaschine, System Hof, arbeitet und gut Fotographien kann, zum 1. September Stellung u. weitere Belohnungen erhält. Offizier soll, ob die Manuver-Espedition von **Hassenstein & Vogler, A.-G.**, in Chemnitz, unter P. 4499 einzutreten.

Tüchtige Verkäuferin, Abteilung Damen-Confection, sowie erste Verkäuferin für Manufakturwaren bei hohem Gehalt per sofort. gel.

Offizier mit Bergungsbriefen und Fotographie unter R. v. 52068 bel. Rud. Mosse, Halle a. S.

Verkäuferin

der Teileisen-Branche mit la. Bezugni-

sern per sofort oder später gesucht.

Offizier unter W. M. 206 „Lava-

llandank“, hier.

Durch ein größeres

Beij. u. Böll., Posamenten-

u. Puzzeljäst in Dresden

mit einer

tüchtige Verkäuferin

bei hohem Gehalt gesucht.

Berühmte Sortierung bei

Kandt & Götz, Leipzig, Höfele 49.

Eine Verkäuferin

die Güte und Confectionwaren wird p.

1. Oktober vor. früher gesucht. Offizier

unter P. 2757 an die Expeditor des

Großhändlers erscheint.

Altens. Mädchen wird für ein Pro-

je. gel. Stoffmutter erforderlich. Robert

Seiter Straße 3, II. bei Frau Lehr.

Lernende.

Für ein Geschäft u. Confection-

Gehalt wird vor. 1. Aug. eine Verkäuferin gesucht. Offizier unter T. 188 durch die

Expeditor dieses Blattes.

Geucht. den 21. Juli 1896.

Riquet & Co.

Gostume-Directrice,

welcher sehr Empfehlungen vor. Seite

reicht. Offizier mit Kappe dichter Thä-

atigkeiten unter C. L. 52067 befehlt

Rud. Mosse, Halle a. S.

Wir suchen für unser Wäsche-Abteilung

zum 1. September er. eine tüchtige,

umstättige

Directrice.

Meldungen mit Gehaltsanträgen, Photo-

graphie und Zeugnisbriefen erläutern

Ertmann & Perlewitz,

Danzig.

Schirmbranche!

Eine tüchtige, erste

Zuschneiderin

(Directrice)

sofort oder später gesucht. Gehalt je nach

Zeitung 500-1000. Offizier u. W. E. 2306

befehlt. Rud. Mosse, Treuen.

Schirmbranche.

durchaus häftig, 100. S. Salz, dauernde

Stellung, für Kleinberg nicht

Sabot, Berlin, Willmendorfstraße 57.

Putzarbeiterin,

die gleichzeitig Verkäuferin, tüchtig, sucht

für Altenburg Sabot, Berlin, Willmendorfstraße 57.

1. ord. jung. Mädchen, das Lust zum Hören hat, g. 1. Aug. gel. Pützkeimring 3, II. rechts.

Bennigef. Damensachen, sel. gel. Treed. St. 14, p.

Tüchtige, durchaus beschauliche

Verkäuferinnen, keine, vollständig Putz-Directrice,

keiner zweite Putzarbeiterinnen

wollen sich sofort unter Einwendung von Photographie und Zeugnis melben.

8. Wronker & Co.,

Hannover,

Putz. Werkzeugen und Saumenerie.

Mädchenheim, Vermittlungs-Institut für besetztes Dienstpersonal, Kontakt

Reichs- u. Ost. Rücken, Stubenmisch. Kinder, Haus- u. Küchen-Mädchen, hierzu auch.

Schirmbranche!

Eine tüchtige

Schirm-Rätherinnen,

namlich für gute Sachen, gegen hohe

Summe sofort gesucht. Gehaltsanträge,

Offizier unter T. 2307 an Rudolf

Mosse, Trede. Z. 2.

Flotte Puncticerin

und Ausleyerin haben Bär & Hermann,

Flotte Puncticerin

sucht sofort Aug. Preis. Bärla. 58.

Ausleyerin, tüchtig und correct, sofort ge-
sucht. Langner, Gutenbergsstraße 9-11.

Tüchtige Dauerhende

sucht Julius Hager,

Wälder, 5. Ralen Ch. Vor. Johannis 15, III.

Arbeitsmädchen

sucht Otto Kretschmer, Bonbon-Zeitung,

Gütersloh 6.

Eine bessere junges Mädchen für leicht

Arbeitsmädchen, Z. 22, 1. L.

Arbeitsmädchen sucht sofort Oester-
reicher, Lenzgasse 19, Düsseldorf.

Jüngere lernende Arbeitsmädchen

gesucht gegen 18.00 Uhr. St. 1. L.

August sucht sofort eine jungen

Mädchen für Dienst und ein Kind.

Nächstes Bayrische Eis 83, I. L.

Sofort oder später

eine tüchtige Haussmädchen in gel. Zahns.

Geburt 18. J. Wintergasse 14, I.

Leicht anständige Mädchen für Haus-

z. Biene zu 3 Ver. Königsgarten 6, I. links.

Wälder sucht sofort eine leicht, rechtshafte

Mädchen für Dienst und eine jungen

Mädchen für Dienst und ein Kind.

Z. 22, 1. L.

Wirthschafterin

gut empfohlen, findet auf ein Mittag mit

Wiederholung bei guten Wohu und geringer

Belohnung per sofort eine jungen

Mädchen für Dienst und ein Kind.

Z. 22, 1. L.

Wirthschafterin

gut empfohlen, findet auf ein Mittag mit

Wiederholung bei guten Wohu und geringer

Belohnung per sofort eine jungen

Mädchen für Dienst und ein Kind.

Z. 22, 1. L.

Wirthschafterin

gut empfohlen, findet auf ein Mittag mit

Wiederholung bei guten Wohu und geringer

Belohnung per sofort eine jungen

Mädchen für Dienst und ein Kind.

Z. 22, 1. L.

Wirthschafterin

gut empfohlen, findet auf ein Mittag mit

Wiederholung bei guten Wohu und geringer

Belohnung per sofort eine jungen

Mädchen für Dienst und ein Kind.

Z. 22, 1. L.

Wirthschafterin

gut empfohlen, findet auf ein Mittag mit

Wiederholung bei guten Wohu und geringer

Belohnung per sofort eine jungen

Mädchen für Dienst und ein Kind.

Z. 22, 1. L.

Wirthschafterin

gut empfohlen, findet auf ein Mittag mit

Wiederholung bei guten Wohu und geringer

Belohnung per sofort eine jungen

Mädchen für Dienst und ein Kind.

Z. 22, 1. L.

Wirthschafterin

gut empfohlen, findet auf ein Mittag mit

Wiederholung bei guten Wohu und geringer

Belohnung per sofort eine jungen

Mädchen für Dienst und ein Kind.

Z. 22, 1. L.

Wirthschafterin

<p

In dem frei und sonnig gelegene

Gartengeb. Waldstrasse 51

Für die Freizeit entsprechende Wohnungen, entw. 3 bis 4 Zimmer, 1 Raum u. mehr. Preise für A 400 bis 500 per 1.10. 1896 zu vermieten.

Anton Berndt, Centralstraße 5, L.

Geschäfts-Räume.

Büro 22, I. Obergeschoss. A 1800, per sofort.
Gästezimmer 10, großer Saloon mit Balkon, A 2700, p. 1.10. 96, bei früher.
Nürnbergstr. 22, I. Et., 10 S. u. reich. Balk., A 2400, nach geöffnet, p. 1.10.
Nürnbergstr. 22, Laden mit Fabrikusse und Zwischenhof, in welchem seit
einer Weile ein Jahren Papier- und Galanteriewaren-Geschäft betrieben
wurde, A 1200, per 1.10. 96.

Gäßchenstr. 75, Laden, per sofort, A 200.

Gästezimmer 27, Hintergärtchen, Geschäftsräume, A 650, per sofort.
Gästezimmer 10, großer Saloon mit Balkon, A 500, per 1.10. 96.

Gäste 75, Laden mit Produkteien-Geschäft mit Wohnung, A 500, per 1.10. 96.

Gäste 77, Q. Geb., Ark., I. Oberg., 1. Gesch., zwei S. reich. Balk., A 500, per 1.10. 96.

Gäste 87, 5. Et., D. III. Oberg. I., Saal mit 8 Sessoren, A 700, Lampenstr.,
elektrisch, Platz und Centralheizung, per sofort.

Gäste 87, 5. Et., D. IV. Oberg., großer Saal, ca. 160 m Fläche, A 800,

Lampenstr., elektrisch, Platz und Centralheizung, per sofort.

Gäste 87, 7. Et., C. Korterr., ca. 190 m Fläche mit Lampenstr., elektr. Platz,
A 1300, per sofort.

Johanniskirche 10, Tr. E. II. Et., 1 Raum, A 110, mit Lampenstr. u. per sofort.

Klosterstr. 20, Laden für Fleischeri und Wurstküche, 1.10. 96.

Promenadenstr. 17, Reiterreiter, ca. 44 m Fläche, A 120, per sofort.

Stieglbergerstr. 28, Hof part. r. 1 gr. Werkstätte bei Niedel, A 300, p. 1.10.

Gr. Stieglbergerstr. 28, Hof part. r. 1 gr. Werkstätte bei Niedel, A 300, p. 1.10.

Wohn-Räume.

Zalgärtchen 7, III. Oberg., 9 Räume u., A 800, per sofort.
Neugärtchen 26, III. Oberg. I., 3 Zimmer, Raum u., A 525, per 1.10. 96.

Wettbewerbsstr. 26, Tr. B. III. Et., 4 S. u. 1 Raum, u., p. 1.10. 96, A 600.

Nürnbergstr. 29, I. Oberg., 4 S. u. 1 Raum, u., per 1.10. 96, A 600.

Westviertel.

An der Promenade, Mühlgraben 6, II. Oberg., 7 Zimmer, reich. Zubehör,
Garten, A 1800, per 1.10. 96.

An der Promenade, Mühlgraben 6, part. r. 5. S. Bod., Garten, u., A 1600, p. 1.10.

An der Promenade, Mühlgraben 10, III. Oberg. Unts., 7 Zimmer, reich. Zubehör,
Garten, A 1800, per sofort.

Weiter 70 (Gute, Sonnenleite), II. Oberg., 9 S. u., 10 S. u., Veranda, Bod.,
3 Raum, u., per 1.10. 96, A 2400.

Plaußigerstr. 9, Postparterei, 6 S. u., A 1500, per 1.10. 96.

Plaußigerstr. 9, III. Oberg. r., 6 S. u., A 1550, per sofort.

Promenadenstr. 5, III. Et., 5 Zimmer, Gart., reich. Zubeh., A 570, p. 1.10. 96.

Promenadenstr. 8, III. Oberg., 5 S. u. 2 Raum, u., reich. Zubeh., A 550, p. 1.10. 96.

Weiter 75, I. Oberg. I., 2 Zimmer, 1 Raum, u., A 450, per 1.10. 96.

Waldstr. 61, IV. Oberg. I., 1 Raum, u., A 450, per 1.10. 96.

Ostviertel.

Königstr. 14, II. Obergesch., entw. 1. S. Bod., u., per sofort.

Nürnbergstr. 42 (Predl's Garten), II. Oberg., 7 S. u., Garten, u., A 1150, p. 1.10. 97.

Gästezimmer 7, II. Et., 2 S. Zimmer, u., A 650, per 1.10. 96.

Gästezimmer 5, IV. Et., 4 S. Zimmer, u., A 180, per 1.10. 96.

Schiffenbörsestr. 27, III. Oberg. r., 2 Zimmer, 2 Raum, u., A 400, p. 1.10. 96.

Schiffenbörsestr. 27, III. Oberg. r., 2 Zimmer, 2 Raum, u., A 400, per 1.10. 96.

Gäßchenstr. 75, I. Oberg. I., 2 Zimmer, 1 Raum, u., A 250, per 1.10. 96.

Näherr. Ausnahm erlaubt die betreffenden Haussmecker und

Anton Berndt, Centralstraße 5, Telefon Am 1. Nr. 2488,

Bureau für Grundstücksvermietung.

Thälstrasse 12 genau. Parterre für Verlagsbuchhandlung oder
bergl. vor sofort oder 1. Okt. Rab. Kundenstr. 20, I. r.

Nürnberger Straße 3

findet in der 1. Etage sehr lebne u. helle Gasträume zu Mietarbitrag zu vermieten. Rab. dat. vt.

Fabrikraum.

Unsere Fabrikationsräume, 300 qm groß, werden in ca. 3 Wochen frei und sind
unter günstigen Bedingungen zu vermieten. Gehörte, 10—12 Hr., kann event. übernommen werden. Bahner & Rötsch, Plaußig, Carl-Hausstr. Nr. 79.

Lindenstraße 20 vor 1. Oct. hoher Parterre, für 1. Etage
vergängliche Anwendung gegeben. Rab. dat. 1. Et. rechts.

In unserem Hause Blücherplatz Nr. 2

in den Parterre Unts., 3 Zimmer und einige Redenträume enthalten, wie bisher zu
Gästezimmer ab 1. October c. zu vermieten. Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt.

Eine Rabensteinplatz und Täubchenweg
ist eine herrschaftliche eingerichtete erste Etage mit schönem Ausblick in
sonniger Lage vom 1. October ab zu vermieten. Die Wohnung enthält zwöl
Zimmer, Bod. und reichliches Zubehör an Kammern, Boden und Kellerträumen.
Belichtung von 12—13 Uhr. Näherr. bei dem Seitzer 1. Täubchenweg 1.

Geschäftslocal.

Hainstraße Nr. 6 die ganze 1. Etage mit großem Geler. per 1. October. Näherr.
beim Haussmecker best.

Herrschaftliche Wohnung.

frei gelegen, 1. Etage, begehbar aus großem Saloon mit Balkon, 7 Zimmern,
die Kammer, Boden, Garten, reich. Zubehör. Telefon im Hause. In den
gleichen 1. October oder früher. Nordstrasse 44. Näherr. derselbe parterre.

Thomassiusstrasse 5, nahe dem Rosenthal, kleine
große Zimmer und Zubehör, auf Wunsch mit Bade-Einrichtung.

Nürnbergstrasse 46, in gutem Hause, nahe 2. Et., 4. Et., 2. Et., reich. Balk.,
1. Boden, Wands., 1. October, 700 A. Näherr. derselbe 1. Etage rechts.

Thälstrasse 12 vor 1. Oct. derselbe 2. Etage, 3 S. Zimmer, 2 R. und reich.
Boden. Näherr. Näherr. Lindenstraße 20, 1. rechts.

Blücherplatz No. 2

in die halbe 2. Etage rechts, Salons, 7 Zimmer, Kammer, Küche und sonstiges
Zubehör, vom 1. Januar 1897 ab als Wohnung oder Geschäftsräume zu vermieten. So
brüderlicher zwischen 10 und 12 Uhr Mittag. Näherr. im Bureau der
Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt.

Blücherstraße 17, am Hörnchen, Boden, ohne 3, 1/2 Etage mit freier
Blücherplatz No. 2

in die halbe dritte Etage links, Salons, 8 Zimmer, Kammer, Küche und sonstiges
Zubehör, sofort zu vermieten. Näherr. im Bureau der
Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt.

An der Promenade.

Centralstraße 3 ist die herrschaftliche Wohnung der 3. Etage, bestehend aus
8 Zimmern und reichlichem Zubehör, für A 1500 sofort oder später zu verm. Näherr.
beim Haussmecker Centralstraße 3, V.

Justizrat Dr. Langhoff & H. Theile, Rechtsanwälte,
Schoßgasse 2, II.

Czermat's Garten Nr. 8, 10 und 12,
Buchhändler, Nähe Augustusplatz, Buchhändler u., sind für gleich und 1. October a.
bergl. Wohnungen, 6—7 Zimmer, Bod. u. reich. Zubehör, im Preis von 1100—800 A
zu verm., 1 geräum. 4. Etage Nr. 12 derselbe 4. Boden wohnt Nr. 10,
parterre, derselb. Näherr. Käfer-Wilhelmsstr. Nr. 14, parterre.

Am Dresdner Thor, Nebenb. Gde. Gaußstr. u.
Berthe-Strasse, Sonnenstr.,
herrschaftliche Wohnungen mit Wasser-Kloset u. Badeeinrichtungen im Preis von 1100 bis
800 A per 1.10. zu vermieten, sonst 15.9. zu bezogen. Näherr. beim Geler. oder
beim Seitzer, 1. Seitzerstrasse 21, 1. Etage links.

Julius Reichele, Juli 1896.

Julius Reichele.

**Colonialwaren
und Cigarren.**

Wein am liebsten Blücher, am Markt,
beständiges

Colonialwaren-
und Cigarren-Geschäft
nebst Wohnung und großen Lager-
räumen will ich unter günstigen Be-
dingungen verkaufen. Die Geschäftsräume
mögen sich infolge der vorsichtigen
Voraus- und zügige Branche gut eignen.

Gästezimmer, Juli 1896.

Julius Reichele.

Ein großer Laden

sofort oder 1. October zu vermieten.

Näherr. bei dem Seitzer Täubchenweg 1, I.

Seitzerstr. 51 geräumiger Laden zu vermieten. Näherr.
bei dem Seitzer derselbe, 1. Etage.

Laden mit Wohnung, für Produkteien-
räume müssen sich infolge der vorsichtigen
Voraus- und zügige Branche gut eignen.

Gästezimmer befindet sich in der Seitzer-
strasse 26 1. Etage zwei Räume mit
einem Eingang sofort zu vermieten.

Für Gütekunde sieh in der Seitzer-
strasse 26 1. Etage zwei Räume mit
einem Eingang sofort zu vermieten.

Gästezimmer befindet sich in der Seitzer-
strasse 26 1. Etage zwei Räume mit
einem Eingang sofort zu vermieten.

Gästezimmer befindet sich in der Seitzer-
strasse 26 1. Etage zwei Räume mit
einem Eingang sofort zu vermieten.

Gästezimmer befindet sich in der Seitzer-
strasse 26 1. Etage zwei Räume mit
einem Eingang sofort zu vermieten.

Gästezimmer befindet sich in der Seitzer-
strasse 26 1. Etage zwei Räume mit
einem Eingang sofort zu vermieten.

Gästezimmer befindet sich in der Seitzer-
strasse 26 1. Etage zwei Räume mit
einem Eingang sofort zu vermieten.

Gästezimmer befindet sich in der Seitzer-
strasse 26 1. Etage zwei Räume mit
einem Eingang sofort zu vermieten.

Gästezimmer befindet sich in der Seitzer-
strasse 26 1. Etage zwei Räume mit
einem Eingang sofort zu vermieten.

Gästezimmer befindet sich in der Seitzer-
strasse 26 1. Etage zwei Räume mit
einem Eingang sofort zu vermieten.

Gästezimmer befindet sich in der Seitzer-
strasse 26 1. Etage zwei Räume mit
einem Eingang sofort zu vermieten.

Gästezimmer befindet sich in der Seitzer-
strasse 26 1. Etage zwei Räume mit
einem Eingang sofort zu vermieten.

Gästezimmer befindet sich in der Seitzer-
strasse 26 1. Etage zwei Räume mit
einem Eingang sofort zu vermieten.

Gästezimmer befindet sich in der Seitzer-
strasse 26 1. Etage zwei Räume mit
einem Eingang sofort zu vermieten.

Gästezimmer befindet sich in der Seitzer-
strasse 26 1. Etage zwei Räume mit
einem Eingang sofort zu vermieten.

Gästezimmer befindet sich in der Seitzer-
strasse 26 1. Etage zwei Räume mit
einem Eingang sofort zu vermieten.

Gästezimmer befindet sich in der Seitzer-
strasse 26 1. Etage zwei Räume mit
einem Eingang sofort zu vermieten.

Gästezimmer befindet sich in der Seitzer-
strasse 26 1. Etage zwei Räume mit
einem Eingang sofort zu vermieten.

Gästezimmer befindet sich in der Seitzer-
strasse 26 1. Etage zwei Räume mit
einem Eingang sofort zu vermieten.

Gästezimmer befindet sich in der Seitzer-
strasse 26 1. Etage zwei Räume mit
einem Eingang sofort zu vermieten.

Gästezimmer befindet sich in der Seitzer-
strasse 26 1. Etage zwei Räume mit
einem Eingang sofort zu vermieten.

Gästezimmer befindet sich in der Seitzer-
strasse 26 1. Etage zwei Räume mit
einem Eingang sofort zu vermieten.

Gästezimmer befindet sich in der Seitzer-
strasse 26 1. Etage zwei Räume mit
einem Eingang sofort zu vermieten.

Gästezimmer befindet sich in der Seitzer-
strasse 26 1. Etage zwei Räume mit
einem Eingang sofort zu vermieten.

Gästezimmer befindet sich in der Seitzer-
strasse 26 1. Etage zwei Räume mit
einem Eingang sofort zu vermieten.

Gästezimmer befindet sich in der Seitzer-
strasse 26 1. Etage zwei Räume mit

Herr Friedrich Carl Fasshauer.
Dies zogel selbstberat, um Hilfe Thüringen blieb, an
Leipzig, den 23. Juli 1896.

Wilhelmine Fasshauer
und Angehörige.
Die Zeit der Beerdigung wird noch mitgeteilt.

Friedrich Ferdinand Herold
entzogenen worden, um seinem eingeschlossenen Vater.
Leipzig-Gitterhausen und Weissen, 24. Juli 1896.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Karl Adolf Moritz Bötzig,
im 60. Lebensjahr. Die Verwandten, Freunde und Bekannte mit der Bitte um stillen
Gedenk zu verabschieden. Leipzig, den 23. Juli 1896.

Marie Bötzig geb. Böttig,
Agnes Hilbert geb. Bötzig,
Moritz Hilbert.

Die Beerdigung findet Sonnabend Nachmittag 10 Uhr von der Kapelle des Johannishospitals aus statt.

Musik.

Am Dienstag Abend hat die Coralle bei 134. Infanterie-Regiment unter Herrn Jakob's Leitung in einem in Rung's Garten (Schönegasse und Gelmühler Stech) veranstalteten Concert sehr angenehme Unterhaltung. Werke von Komponisten verschiedenster Richtungen getragen zu ausgezeichnetem Vortrag. Besonders erfreulich sind die Ouvertüre zu "Das Rheingold" von Wagner, die vom Rollenspieler geschickt zusammengeführte Pantomie aus Bellinis Oper "Norma" und der immer artig gespielte Streich der Walzer "König auf dem Süden". Als Guest auf der Trompete erschien Herr Sonja in den Bötzig bei Bötzig. Auch sonst ist noch einmal zu holen von Seiten. In besondere Aktion traten die Bilder der Reitkompagnie bei der überaus wunderbaren Wiedergabe der jetzt in Leipziger bekanntesten Werke von Henze: "Unters Spannthal" und "Kreuznacht", sowie die gut verstandene "Alceste" und "Hercules". Diese Geburt aus "Athen" folgte in etwas grüner Geigenbelebung des Patropani "Orientale". Von Konzert. Allein in Allem genommen waren die musikalischen Leistungen der Kapelle und die unschuldige Direction wiederum aller Ausführung wert, und mit Beerdigung kann keine auf dem Höhepunkt geschaffene.

Am Dienstag Abend hat die Stahl Stuttgart, in diesem Jahr so vielen fehlenden Veranstaltungen eine Stütze stellte, wird in den ersten Tagungen mit bedeutender Freude die deutschen Sänger bei sich begrüßt. Auf dem Freizeitgelände Erzgebirgs und Berg, an der Naturtheater und sonst amüsantesten an der südlichen Seite gelang, erhebt sich die impulsive Freiheit, die für einen 10.000 Sänger und circa 15.000 Zuhörer Platz hat; ein Teil der herrlichen Salzungen, die der König zur Verfügung gestellt hat, ist ja den eigentlichen Freiluftgruppen und zwischen den Gruppen des reichlichen Parkes erhalten, die die zweite Seite und haben, die den Sängern und den Publikum Sicherung und Erholung gewährten. Die Gesamtauslastung des Festplatzes beträgt etwa 8.800. Nach der Fortsetzung des Programms der König am Freitag, Freitag, am 21. Juli, den Empfangsveranstaltungen gewidmet. Am Sonnabend, den 1. August, wird der Abschluss der 1. Hauptausstellung, Wettbewerb des Sängerkunst und Abend ein Banket. Montag, den 3. August, Beimittag die 1. Hauptausstellung, Wettbewerb des Sängerkunst und Abend ein Banket. Montag, den 3. August, Beimittag Hauptpreis für die II. Hauptausstellung, wodurch letztere nicht im Nachhause bestimmt. Am Ende der 1. Hauptausstellung werden beiden Tage auf jedem Gelände noch ausdrückliche Abschlüsse vorgenommen, die ja gerade von Sängern aus im reichen Ausland unternommen werden können. Die Zahl der angenommenen Sänger beträgt ca. 13.000. In den 1. Tagungen kein Wagner, da der Künstler offenbar über 8000 Einwohner und 5000 Klassegenossen verfügt, während eine große Menge von Sängern hier für ihre Universitäts-Sänge gesucht wird. Es werden daher auch Sängern noch eine Anzahl Verhandlungen seitens des Wettbewerbs vermittelten werden können. So wegen eines und Nord und Ost und West des deutschen Reichslandes und Sprachgebietes die Sänger und die Freunde des Liedes in der Hauptstadt des Schlesischen Landes zusammenfinden zu gemeinsamen Belebung des Wortes, das den deutlichen und ehrlichen Sinn und ehrliche Werte vertritt.

Den Besuchern der Kreuzkirche Silberhalle bei die jüngste aufgelegte Brothüre von Haus von Walpurgis: "Süßer durch die Blüte Richard Wagner's Hoffnung: Der Ring des Nibelungen" (Leipzig, Herder Kleinboth) wohlauf empfohlen. Für den Vater wie für den Sohn wird diese wundersame Zeitschrift des Studiums der Vaterausbildung der Nibelungen-Tonologie von angemessenem Interesse, da es das vorherige Interesse des Vaters bringt und die erhabenen Schriften des Werkes, die manigfachen Beziehungen zwischen Wagner, Wolf und tonlicher Darstellung, plausibel herzustellen und so das Verständnis für dieses gesetzliche oder modernere Dramen befähigt werden. Die jüngsten Bemerkungen darüber tragen nicht wenig dazu bei, den Wert dieses Buches zu erhöhen.

Heute schien ganzes Süßland auf der ganzen Welt. Es ist jedoch nicht mit einer Welt zu vergleichen, die Wagner-Literatur schwer zu hoch veranschlagen; aber durch diese Vater und Sohn aufwändig geprägt. Qualität bereit mehrere in ihrer Art vorzügliche Biographien dieses größten aller deutschen dramatischen Componisten, so fehlt es doch bis vor Kurzem an einem biographischen Werk, welches Wagner als Mensch, als Künstler und als Psychologe gekennzeichnet. Dieses ist seiner Art einzige und vor etwa einem Jahr (im Oktober 1895) erschienen – sein Verfasser ist der lädiert befaßte Wagner-Freund Gustav Schmid – und wurde in diesen Jahren auf verschiedene Weise bearbeitet. Eine nicht minder wertvolle Arbeit, die sich freilich in Umfang mit der Chamberlain'schen nicht vergleicht, ist jedoch ein entzückendes Gesamtbild des Werks und Werken Richard Wagner's selbst, in jener jüdischen Stadt Leipzig. Wie meint das Buch? Werner und seine Werke. Die Geschichte seines Lebens mit frischen Quellenangaben von seinem T. und dem Vater von Georg v. Stolz, Berlin, 1896. "Schottische" lebendiger Hand haben erfreut. Zu der Wiederkehr des Verfassers, mit welchen er ein fast unübersehbares Material zusammengetragen hat, ist nicht mehr zu wundern, dass er die geistige Durchdringung, die Sicherung und Verarbeitung derselben. Gund's Buch ist seine trockne Ausführungsbeschreibung von Thälmann, Stolz und Wohlde-Wilhelms Abhandlungen – seine Verbindung des Lebens Richard Wagner's, der die der Wagner'schen Kunst nicht getrennt werden darf und nicht getrennt werden kann, da in dieser gewaltigen Persönlichkeit Leben und Kunst aufeinander bezogen sind – liegt hier selbstlos wie ein Roman. Die Persönlichkeit Wagner's wird und bleibt lebendig vor Augen gestellt, wie seine künstlerischen Großarbeiten weiterhin nicht geradet werden. Der geistige Verfasser hat natürlich die vielfach angelegten Werke des Werthers an den Zusammensetzung und Verarbeitung sehr wohl beachtet, aber er hat sie nicht ausführlich erläutert, wie sie für Wagner's Werk und Kunst nicht getrennt werden darf und nicht getrennt werden kann, da in dieser gewaltigen Persönlichkeit Leben und Kunst aufeinander bezogen sind – liegt hier selbstlos wie ein Roman. Die Persönlichkeit Wagner's wird und bleibt lebendig vor Augen gestellt, wie seine künstlerischen Großarbeiten weiterhin nicht geradet werden. Der geistige Verfasser hat natürlich die vielfach angelegten Werke des Werthers an den Zusammensetzung und Verarbeitung sehr wohl beachtet, aber er hat sie nicht ausführlich erläutert, wie sie für Wagner's Werk und Kunst nicht getrennt werden darf und nicht getrennt werden kann, da in dieser gewaltigen Persönlichkeit Leben und Kunst aufeinander bezogen sind – liegt hier selbstlos wie ein Roman. Die Persönlichkeit Wagner's wird und bleibt lebendig vor Augen gestellt, wie seine künstlerischen Großarbeiten weiterhin nicht geradet werden. Der geistige Verfasser hat natürlich die vielfach angelegten Werke des Werthers an den Zusammensetzung und Verarbeitung sehr wohl beachtet, aber er hat sie nicht ausführlich erläutert, wie sie für Wagner's Werk und Kunst nicht getrennt werden darf und nicht getrennt werden kann, da in dieser gewaltigen Persönlichkeit Leben und Kunst aufeinander bezogen sind – liegt hier selbstlos wie ein Roman. Die Persönlichkeit Wagner's wird und bleibt lebendig vor Augen gestellt, wie seine künstlerischen Großarbeiten weiterhin nicht geradet werden. Der geistige Verfasser hat natürlich die vielfach angelegten Werke des Werthers an den Zusammensetzung und Verarbeitung sehr wohl beachtet, aber er hat sie nicht ausführlich erläutert, wie sie für Wagner's Werk und Kunst nicht getrennt werden darf und nicht getrennt werden kann, da in dieser gewaltigen Persönlichkeit Leben und Kunst aufeinander bezogen sind – liegt hier selbstlos wie ein Roman. Die Persönlichkeit Wagner's wird und bleibt lebendig vor Augen gestellt, wie seine künstlerischen Großarbeiten weiterhin nicht geradet werden. Der geistige Verfasser hat natürlich die vielfach angelegten Werke des Werthers an den Zusammensetzung und Verarbeitung sehr wohl beachtet, aber er hat sie nicht ausführlich erläutert, wie sie für Wagner's Werk und Kunst nicht getrennt werden darf und nicht getrennt werden kann, da in dieser gewaltigen Persönlichkeit Leben und Kunst aufeinander bezogen sind – liegt hier selbstlos wie ein Roman. Die Persönlichkeit Wagner's wird und bleibt lebendig vor Augen gestellt, wie seine künstlerischen Großarbeiten weiterhin nicht geradet werden. Der geistige Verfasser hat natürlich die vielfach angelegten Werke des Werthers an den Zusammensetzung und Verarbeitung sehr wohl beachtet, aber er hat sie nicht ausführlich erläutert, wie sie für Wagner's Werk und Kunst nicht getrennt werden darf und nicht getrennt werden kann, da in dieser gewaltigen Persönlichkeit Leben und Kunst aufeinander bezogen sind – liegt hier selbstlos wie ein Roman. Die Persönlichkeit Wagner's wird und bleibt lebendig vor Augen gestellt, wie seine künstlerischen Großarbeiten weiterhin nicht geradet werden. Der geistige Verfasser hat natürlich die vielfach angelegten Werke des Werthers an den Zusammensetzung und Verarbeitung sehr wohl beachtet, aber er hat sie nicht ausführlich erläutert, wie sie für Wagner's Werk und Kunst nicht getrennt werden darf und nicht getrennt werden kann, da in dieser gewaltigen Persönlichkeit Leben und Kunst aufeinander bezogen sind – liegt hier selbstlos wie ein Roman. Die Persönlichkeit Wagner's wird und bleibt lebendig vor Augen gestellt, wie seine künstlerischen Großarbeiten weiterhin nicht geradet werden. Der geistige Verfasser hat natürlich die vielfach angelegten Werke des Werthers an den Zusammensetzung und Verarbeitung sehr wohl beachtet, aber er hat sie nicht ausführlich erläutert, wie sie für Wagner's Werk und Kunst nicht getrennt werden darf und nicht getrennt werden kann, da in dieser gewaltigen Persönlichkeit Leben und Kunst aufeinander bezogen sind – liegt hier selbstlos wie ein Roman. Die Persönlichkeit Wagner's wird und bleibt lebendig vor Augen gestellt, wie seine künstlerischen Großarbeiten weiterhin nicht geradet werden. Der geistige Verfasser hat natürlich die vielfach angelegten Werke des Werthers an den Zusammensetzung und Verarbeitung sehr wohl beachtet, aber er hat sie nicht ausführlich erläutert, wie sie für Wagner's Werk und Kunst nicht getrennt werden darf und nicht getrennt werden kann, da in dieser gewaltigen Persönlichkeit Leben und Kunst aufeinander bezogen sind – liegt hier selbstlos wie ein Roman. Die Persönlichkeit Wagner's wird und bleibt lebendig vor Augen gestellt, wie seine künstlerischen Großarbeiten weiterhin nicht geradet werden. Der geistige Verfasser hat natürlich die vielfach angelegten Werke des Werthers an den Zusammensetzung und Verarbeitung sehr wohl beachtet, aber er hat sie nicht ausführlich erläutert, wie sie für Wagner's Werk und Kunst nicht getrennt werden darf und nicht getrennt werden kann, da in dieser gewaltigen Persönlichkeit Leben und Kunst aufeinander bezogen sind – liegt hier selbstlos wie ein Roman. Die Persönlichkeit Wagner's wird und bleibt lebendig vor Augen gestellt, wie seine künstlerischen Großarbeiten weiterhin nicht geradet werden. Der geistige Verfasser hat natürlich die vielfach angelegten Werke des Werthers an den Zusammensetzung und Verarbeitung sehr wohl beachtet, aber er hat sie nicht ausführlich erläutert, wie sie für Wagner's Werk und Kunst nicht getrennt werden darf und nicht getrennt werden kann, da in dieser gewaltigen Persönlichkeit Leben und Kunst aufeinander bezogen sind – liegt hier selbstlos wie ein Roman. Die Persönlichkeit Wagner's wird und bleibt lebendig vor Augen gestellt, wie seine künstlerischen Großarbeiten weiterhin nicht geradet werden. Der geistige Verfasser hat natürlich die vielfach angelegten Werke des Werthers an den Zusammensetzung und Verarbeitung sehr wohl beachtet, aber er hat sie nicht ausführlich erläutert, wie sie für Wagner's Werk und Kunst nicht getrennt werden darf und nicht getrennt werden kann, da in dieser gewaltigen Persönlichkeit Leben und Kunst aufeinander bezogen sind – liegt hier selbstlos wie ein Roman. Die Persönlichkeit Wagner's wird und bleibt lebendig vor Augen gestellt, wie seine künstlerischen Großarbeiten weiterhin nicht geradet werden. Der geistige Verfasser hat natürlich die vielfach angelegten Werke des Werthers an den Zusammensetzung und Verarbeitung sehr wohl beachtet, aber er hat sie nicht ausführlich erläutert, wie sie für Wagner's Werk und Kunst nicht getrennt werden darf und nicht getrennt werden kann, da in dieser gewaltigen Persönlichkeit Leben und Kunst aufeinander bezogen sind – liegt hier selbstlos wie ein Roman. Die Persönlichkeit Wagner's wird und bleibt lebendig vor Augen gestellt, wie seine künstlerischen Großarbeiten weiterhin nicht geradet werden. Der geistige Verfasser hat natürlich die vielfach angelegten Werke des Werthers an den Zusammensetzung und Verarbeitung sehr wohl beachtet, aber er hat sie nicht ausführlich erläutert, wie sie für Wagner's Werk und Kunst nicht getrennt werden darf und nicht getrennt werden kann, da in dieser gewaltigen Persönlichkeit Leben und Kunst aufeinander bezogen sind – liegt hier selbstlos wie ein Roman. Die Persönlichkeit Wagner's wird und bleibt lebendig vor Augen gestellt, wie seine künstlerischen Großarbeiten weiterhin nicht geradet werden. Der geistige Verfasser hat natürlich die vielfach angelegten Werke des Werthers an den Zusammensetzung und Verarbeitung sehr wohl beachtet, aber er hat sie nicht ausführlich erläutert, wie sie für Wagner's Werk und Kunst nicht getrennt werden darf und nicht getrennt werden kann, da in dieser gewaltigen Persönlichkeit Leben und Kunst aufeinander bezogen sind – liegt hier selbstlos wie ein Roman. Die Persönlichkeit Wagner's wird und bleibt lebendig vor Augen gestellt, wie seine künstlerischen Großarbeiten weiterhin nicht geradet werden. Der geistige Verfasser hat natürlich die vielfach angelegten Werke des Werthers an den Zusammensetzung und Verarbeitung sehr wohl beachtet, aber er hat sie nicht ausführlich erläutert, wie sie für Wagner's Werk und Kunst nicht getrennt werden darf und nicht getrennt werden kann, da in dieser gewaltigen Persönlichkeit Leben und Kunst aufeinander bezogen sind – liegt hier selbstlos wie ein Roman. Die Persönlichkeit Wagner's wird und bleibt lebendig vor Augen gestellt, wie seine künstlerischen Großarbeiten weiterhin nicht geradet werden. Der geistige Verfasser hat natürlich die vielfach angelegten Werke des Werthers an den Zusammensetzung und Verarbeitung sehr wohl beachtet, aber er hat sie nicht ausführlich erläutert, wie sie für Wagner's Werk und Kunst nicht getrennt werden darf und nicht getrennt werden kann, da in dieser gewaltigen Persönlichkeit Leben und Kunst aufeinander bezogen sind – liegt hier selbstlos wie ein Roman. Die Persönlichkeit Wagner's wird und bleibt lebendig vor Augen gestellt, wie seine künstlerischen Großarbeiten weiterhin nicht geradet werden. Der geistige Verfasser hat natürlich die vielfach angelegten Werke des Werthers an den Zusammensetzung und Verarbeitung sehr wohl beachtet, aber er hat sie nicht ausführlich erläutert, wie sie für Wagner's Werk und Kunst nicht getrennt werden darf und nicht getrennt werden kann, da in dieser gewaltigen Persönlichkeit Leben und Kunst aufeinander bezogen sind – liegt hier selbstlos wie ein Roman. Die Persönlichkeit Wagner's wird und bleibt lebendig vor Augen gestellt, wie seine künstlerischen Großarbeiten weiterhin nicht geradet werden. Der geistige Verfasser hat natürlich die vielfach angelegten Werke des Werthers an den Zusammensetzung und Verarbeitung sehr wohl beachtet, aber er hat sie nicht ausführlich erläutert, wie sie für Wagner's Werk und Kunst nicht getrennt werden darf und nicht getrennt werden kann, da in dieser gewaltigen Persönlichkeit Leben und Kunst aufeinander bezogen sind – liegt hier selbstlos wie ein Roman. Die Persönlichkeit Wagner's wird und bleibt lebendig vor Augen gestellt, wie seine künstlerischen Großarbeiten weiterhin nicht geradet werden. Der geistige Verfasser hat natürlich die vielfach angelegten Werke des Werthers an den Zusammensetzung und Verarbeitung sehr wohl beachtet, aber er hat sie nicht ausführlich erläutert, wie sie für Wagner's Werk und Kunst nicht getrennt werden darf und nicht getrennt werden kann, da in dieser gewaltigen Persönlichkeit Leben und Kunst aufeinander bezogen sind – liegt hier selbstlos wie ein Roman. Die Persönlichkeit Wagner's wird und bleibt lebendig vor Augen gestellt, wie seine künstlerischen Großarbeiten weiterhin nicht geradet werden. Der geistige Verfasser hat natürlich die vielfach angelegten Werke des Werthers an den Zusammensetzung und Verarbeitung sehr wohl beachtet, aber er hat sie nicht ausführlich erläutert, wie sie für Wagner's Werk und Kunst nicht getrennt werden darf und nicht getrennt werden kann, da in dieser gewaltigen Persönlichkeit Leben und Kunst aufeinander bezogen sind – liegt hier selbstlos wie ein Roman. Die Persönlichkeit Wagner's wird und bleibt lebendig vor Augen gestellt, wie seine künstlerischen Großarbeiten weiterhin nicht geradet werden. Der geistige Verfasser hat natürlich die vielfach angelegten Werke des Werthers an den Zusammensetzung und Verarbeitung sehr wohl beachtet, aber er hat sie nicht ausführlich erläutert, wie sie für Wagner's Werk und Kunst nicht getrennt werden darf und nicht getrennt werden kann, da in dieser gewaltigen Persönlichkeit Leben und Kunst aufeinander bezogen sind – liegt hier selbstlos wie ein Roman. Die Persönlichkeit Wagner's wird und bleibt lebendig vor Augen gestellt, wie seine künstlerischen Großarbeiten weiterhin nicht geradet werden. Der geistige Verfasser hat natürlich die vielfach angelegten Werke des Werthers an den Zusammensetzung und Verarbeitung sehr wohl beachtet, aber er hat sie nicht ausführlich erläutert, wie sie für Wagner's Werk und Kunst nicht getrennt werden darf und nicht getrennt werden kann, da in dieser gewaltigen Persönlichkeit Leben und Kunst aufeinander bezogen sind – liegt hier selbstlos wie ein Roman. Die Persönlichkeit Wagner's wird und bleibt lebendig vor Augen gestellt, wie seine künstlerischen Großarbeiten weiterhin nicht geradet werden. Der geistige Verfasser hat natürlich die vielfach angelegten Werke des Werthers an den Zusammensetzung und Verarbeitung sehr wohl beachtet, aber er hat sie nicht ausführlich erläutert, wie sie für Wagner's Werk und Kunst nicht getrennt werden darf und nicht getrennt werden kann, da in dieser gewaltigen Persönlichkeit Leben und Kunst aufeinander bezogen sind – liegt hier selbstlos wie ein Roman. Die Persönlichkeit Wagner's wird und bleibt lebendig vor Augen gestellt, wie seine künstlerischen Großarbeiten weiterhin nicht geradet werden. Der geistige Verfasser hat natürlich die vielfach angelegten Werke des Werthers an den Zusammensetzung und Verarbeitung sehr wohl beachtet, aber er hat sie nicht ausführlich erläutert, wie sie für Wagner's Werk und Kunst nicht getrennt werden darf und nicht getrennt werden kann, da in dieser gewaltigen Persönlichkeit Leben und Kunst aufeinander bezogen sind – liegt hier selbstlos wie ein Roman. Die Persönlichkeit Wagner's wird und bleibt lebendig vor Augen gestellt, wie seine künstlerischen Großarbeiten weiterhin nicht geradet werden. Der geistige Verfasser hat natürlich die vielfach angelegten Werke des Werthers an den Zusammensetzung und Verarbeitung sehr wohl beachtet, aber er hat sie nicht ausführlich erläutert, wie sie für Wagner's Werk und Kunst nicht getrennt werden darf und nicht getrennt werden kann, da in dieser gewaltigen Persönlichkeit Leben und Kunst aufeinander bezogen sind – liegt hier selbstlos wie ein Roman. Die Persönlichkeit Wagner's wird und bleibt lebendig vor Augen gestellt, wie seine künstlerischen Großarbeiten weiterhin nicht geradet werden. Der geistige Verfasser hat natürlich die vielfach angelegten Werke des Werthers an den Zusammensetzung und Verarbeitung sehr wohl beachtet, aber er hat sie nicht ausführlich erläutert, wie sie für Wagner's Werk und Kunst nicht getrennt werden darf und nicht getrennt werden kann, da in dieser gewaltigen Persönlichkeit Leben und Kunst aufeinander bezogen sind – liegt hier selbstlos wie ein Roman. Die Persönlichkeit Wagner's wird und bleibt lebendig vor Augen gestellt, wie seine künstlerischen Großarbeiten weiterhin nicht geradet werden. Der geistige Verfasser hat natürlich die vielfach angelegten Werke des Werthers an den Zusammensetzung und Verarbeitung sehr wohl beachtet, aber er hat sie nicht ausführlich erläutert, wie sie für Wagner's Werk und Kunst nicht getrennt werden darf und nicht getrennt werden kann, da in dieser gewaltigen Persönlichkeit Leben und Kunst aufeinander bezogen sind – liegt hier selbstlos wie ein Roman. Die Persönlichkeit Wagner's wird und bleibt lebendig vor Augen gestellt, wie seine künstlerischen Großarbeiten weiterhin nicht geradet werden. Der geistige Verfasser hat natürlich die vielfach angelegten Werke des Werthers an den Zusammensetzung und Verarbeitung sehr wohl beachtet, aber er hat sie nicht ausführlich erläutert, wie sie für Wagner's Werk und Kunst nicht getrennt werden darf und nicht getrennt werden kann, da in dieser gewaltigen Persönlichkeit Leben und Kunst aufeinander bezogen sind – liegt hier selbstlos wie ein Roman. Die Persönlichkeit Wagner's wird und bleibt lebendig vor Augen gestellt, wie seine künstlerischen Großarbeiten weiterhin nicht geradet werden. Der geistige Verfasser hat natürlich die vielfach angelegten Werke des Werthers an den Zusammensetzung und Verarbeitung sehr wohl beachtet, aber er hat sie nicht ausführlich erläutert, wie sie für Wagner's Werk und Kunst nicht getrennt werden darf und nicht getrennt werden kann, da in dieser gewaltigen Persönlichkeit Leben und Kunst aufeinander bezogen sind – liegt hier selbstlos wie ein Roman. Die Persönlichkeit Wagner's wird und bleibt lebendig vor Augen gestellt, wie seine künstlerischen Großarbeiten weiterhin nicht geradet werden. Der geistige Verfasser hat natürlich die vielfach angelegten Werke des Werthers an den Zusammensetzung und Verarbeitung sehr wohl beachtet, aber er hat sie nicht ausführlich erläutert, wie sie für Wagner's Werk und Kunst nicht getrennt werden darf und nicht getrennt werden kann, da in dieser gewaltigen Persönlichkeit Leben und Kunst aufeinander bezogen sind – liegt hier selbstlos wie ein Roman. Die Persönlichkeit Wagner's wird und bleibt lebendig vor Augen gestellt, wie seine künstlerischen Großarbeiten weiterhin nicht geradet werden. Der geistige Verfasser hat natürlich die vielfach angelegten Werke des Werthers an den Zusammensetzung und Verarbeitung sehr wohl beachtet, aber er hat sie nicht ausführlich erläutert, wie sie für Wagner's Werk und Kunst nicht getrennt werden darf und nicht getrennt werden kann, da in dieser gewaltigen Persönlichkeit Leben und Kunst aufeinander bezogen sind – liegt hier selbstlos wie ein Roman. Die Persönlichkeit Wagner's wird und bleibt lebendig vor Augen gestellt, wie seine künstlerischen Großarbeiten weiterhin nicht geradet werden. Der geistige Verfasser hat natürlich die vielfach angelegten Werke des Werthers an den Zusammensetzung und Verarbeitung sehr wohl beachtet, aber er hat sie nicht ausführlich erläutert, wie sie für Wagner's Werk und Kunst nicht getrennt werden darf und nicht getrennt werden kann, da in dieser gewaltigen Persönlichkeit Leben und Kunst aufeinander bezogen sind – liegt hier selbstlos wie ein Roman. Die Persönlichkeit Wagner's wird und bleibt lebendig vor Augen gestellt, wie seine künstlerischen Großarbeiten weiterhin nicht geradet werden. Der geistige Verfasser hat natürlich die vielfach angelegten Werke des Werthers an den Zusammensetzung und Verarbeitung sehr wohl beachtet, aber er hat sie nicht ausführlich erläutert, wie sie für Wagner's Werk und Kunst nicht getrennt werden darf und nicht getrennt werden kann, da in dieser gewaltigen Persönlichkeit Leben und Kunst aufeinander bezogen sind – liegt hier selbstlos wie ein Roman. Die Persönlichkeit Wagner's wird und bleibt lebendig vor Augen gestellt, wie seine künstlerischen Großarbeiten weiterhin nicht geradet werden. Der geistige Verfasser hat natürlich die vielfach angelegten Werke des Werthers an den Zusammensetzung und Verarbeitung sehr wohl beachtet, aber er hat sie nicht ausführlich erläutert, wie sie für Wagner's Werk und Kunst nicht getrennt werden darf und nicht getrennt werden kann, da in dieser gewaltigen Persönlichkeit Leben und Kunst aufeinander bezogen sind – liegt hier selbstlos wie ein Roman. Die Persönlichkeit Wagner's wird und bleibt lebendig vor Augen gestellt, wie seine künstlerischen Großarbeiten weiterhin nicht geradet werden. Der geistige Verfasser hat natürlich die vielfach angelegten Werke des Werthers an den Zusammensetzung und Verarbeitung sehr wohl beachtet, aber er hat sie nicht ausführlich erläutert, wie sie für Wagner's Werk und Kunst nicht getrennt werden darf und nicht getrennt werden kann, da in dieser gewaltigen Persönlichkeit Leben und Kunst aufeinander bezogen sind – liegt hier selbstlos wie ein Roman. Die Persönlichkeit Wagner's wird und bleibt lebendig vor Augen gestellt, wie seine künstlerischen Großarbeiten weiterhin nicht geradet werden. Der geistige Verfasser hat natürlich die vielfach angelegten Werke des Werthers an den Zusammensetzung und Verarbeitung sehr wohl beachtet, aber er hat sie nicht ausführlich erläutert, wie sie für Wagner's Werk und Kunst nicht getrennt werden darf und nicht getrennt werden kann, da in dieser gewaltigen Persönlichkeit Leben und Kunst aufeinander bezogen sind – liegt hier selbstlos wie ein Roman. Die Persönlichkeit Wagner's wird und bleibt lebendig vor Augen gestellt, wie seine künstlerischen Großarbeiten weiterhin nicht geradet werden. Der geistige Verfasser hat natürlich die vielfach angelegten Werke des Werthers an den Zusammensetzung und Verarbeitung sehr wohl beachtet, aber er hat sie nicht ausführlich erläutert, wie sie für Wagner's Werk und Kunst nicht getrennt werden darf und nicht getrennt werden kann, da in dieser gewaltigen Persönlichkeit Leben und Kunst aufeinander bezogen sind – liegt hier selbstlos wie ein Roman. Die Persönlichkeit Wagner's wird und bleibt lebendig vor Augen gestellt, wie seine künstlerischen Großarbeiten weiterhin nicht geradet werden. Der geistige Verfasser hat natürlich die vielfach angelegten Werke des Werthers an den Zusammensetzung und Verarbeitung sehr wohl beachtet, aber er hat sie nicht ausführlich erläutert, wie sie für Wagner's Werk und Kunst nicht getrennt werden darf und nicht getrennt werden kann, da in dieser gewaltigen Persönlichkeit Leben und Kunst aufeinander bezogen sind – liegt hier selbstlos wie ein Roman. Die Persönlichkeit Wagner's wird und bleibt lebendig vor Augen gestellt, wie seine künstlerischen Großarbeiten weiterhin nicht geradet werden. Der geistige Verfasser hat natürlich die vielfach angelegten Werke des Werthers an den Zusammensetzung und Verarbeitung sehr wohl beachtet, aber er hat sie nicht ausführlich erläutert, wie sie für Wagner's Werk und Kunst nicht getrennt werden darf und nicht getrennt werden kann, da in dieser gewaltigen Persönlichkeit Leben und Kunst aufeinander bezogen sind – liegt hier selbstlos wie ein Roman. Die Persönlichkeit Wagner's wird und bleibt lebendig vor Augen gestellt, wie seine künstlerischen Großarbeiten weiterhin nicht geradet werden. Der geistige Verfasser hat natürlich die vielfach angelegten Werke des Werthers an den Zusammensetzung und Verarbeitung sehr wohl beachtet, aber er hat sie nicht ausführlich erläutert, wie sie für Wagner's Werk und Kunst nicht getrennt werden darf und nicht getrennt werden kann, da in dieser gewaltigen Persönlichkeit Leben und Kunst aufeinander bezogen sind – liegt hier selbstlos wie ein Roman. Die Persönlichkeit Wagner's wird und bleibt lebendig vor Augen gestellt, wie seine künstlerischen Großarbeiten weiterhin nicht geradet werden. Der geistige Verfasser hat natürlich die vi

entgegen sind und daß dadurch eine ganz beträchtliche Verschlechterung der Gewächse und Ausgaben sehr viele Verluste eintragen würden, welche sich recht ungünstig bemerkbar macht. Die Gewächse leben in Berlin einen Kreislauf, welcher viel für Export arbeitet und über die aufzunehmenden kleinen böhmisches Gewächse des Amerikanischen Japans hinaus. Zu den einfachen Gewächsen brauchen Wälder und Walderländer keine jahres alte Früchte. Nordamerika zählt ca. 70 Millionen Einwohner, von denen doch sicherlich 2 Millionen in der Stadt und genug sind, um Gewächse einzuführen. Diese beiden Städte, wenn wir 1885 und 1890 allein 1.350.000 Häuser haben und verfehlten anzunehmen und die früheren Jahre gingen, sofern es möglich gewesen wäre, noch vorzeitig gehen, so daß die Bevölkerung in den nächsten Jahren keinem Zweck entspricht, durch den etwa die Hälfte der Gewächse zur Einführung ihrer Tätigkeit gezwungen werden wird. Da England liegt die Gewächse ebenso, die Gewächseproduktion ist enorm; da kann man es eines ähnlichen Zustand annnehmen, daß am 17. Juli eine der überzeugendsten, die Kundenabilität in London, mit nahezu 4000 Kaufleuten auf Lager abgebrannt ist. 600 Arbeitnehmer sind beschäftigt, und wenn es so nicht wäre, würde es noch weniger sein, als jetzt im nächsten Jahr sein. Damit würde bestimmt der Nachfrage zwischen müssen, aber man erachtet sich nur in ganz vereinzelten Fällen zu beliebigen Räumen, so daß Umfrage nur in möglichem Anfall und ebenso in leichter mißigen Beträgen zu rechnen sind.

Deutsche Gewächse brachten es zu Transaktionen in Reichsdeutsche, Sachsen, Thüringer Provinz, S. und B. u. w. Sachsen-Aralia, Thüringer, Sachsen-Anhalt und Sachsen-Hannoversches Gewächse. Börsen- und Gewächse geben einen großen Teil der Gewächse heraus, ebenso wie die Gewächse aus dem Lande. Der Preisvergleich war es, wenn die Gewächse nicht wieder aufgekauft wurde, indem mit den Gewächsen ein vertraglicher Untertrag geschlossen wurde. Einmal fand man es noch, wenn vor dem 17. Juli eine der überzeugendsten, die Kundenabilität in London, mit nahezu 4000 Kaufleuten auf Lager abgebrannt ist. 600 Arbeitnehmer sind beschäftigt, und wenn es so nicht wäre, würde es noch weniger sein, als jetzt im nächsten Jahr sein. Damit würde bestimmt der Nachfrage zwischen müssen, aber man erachtet sich nur in ganz vereinzelten Fällen zu beliebigen Räumen, so daß Umfrage nur in möglichem Anfall und ebenso in leichter mißigen Beträgen zu rechnen sind.

Von Eisenbahnnoten aus Düsseldorf - Golddebet (-1.00), Eisenbahnnoten (+0.25), Eisenbahn und Eisenbahnen (+1.00), umgangen; Eis-Bundschuh (-0.25), Golddebet (-0.10), Warenhäuser (-0.50) und Eisenbahnen (-1.00) gab es kaum handel.

Die Konkurrenz zeigt sich vom 17. Juli zum 23. Juli. Der Handel ist in der Vergangenheit leicht fast ganz organisiert angefallen. Die Boote schienen in Folge des soliden Wetters die entfernt liegenden Fischerorte nicht haben erreichen können, dann es ist heute nur etwa 1/4 Dutzend Boote mit durchschnittlich 2 Crans per Boot zurückgekommen. Morgen werden über 200 Boote erwartet.

Leipziger Börse am 23. Juli.
Die gehäufteten Notizen des heutigen Börsenauftretens weisen auf beobachtete Art. Vorwiegend ist auf den verfehltenen Effekten-gegebenen Nachfrage, und auch das Angebot, welches sich getrennt auf die Märkte der Industriezeitung etwas bemerkbar gemacht hätte, war keinerlei mehr zurückgekehrt und hatte zum größten Theil der Nachfrage zwischen müssen, ebenso wie die Gewächse aus dem Lande. Der Preisvergleich war es, wenn die Gewächse nicht wieder aufgekauft wurde, indem mit den Gewächsen ein vertraglicher Untertrag geschlossen wurde. Einmal fand man es noch, wenn vor dem 17. Juli eine der überzeugendsten, die Kundenabilität in London, mit nahezu 4000 Kaufleuten auf Lager abgebrannt ist. 600 Arbeitnehmer sind beschäftigt, und wenn es so nicht wäre, würde es noch weniger sein, als jetzt im nächsten Jahr sein. Damit würde bestimmt der Nachfrage zwischen müssen, aber man erachtet sich nur in ganz vereinzelten Fällen zu beliebigen Räumen, so daß Umfrage nur in möglichem Anfall und ebenso in leichter mißigen Beträgen zu rechnen sind.

Deutsche Gewächse brachten es zu Transaktionen in Reichsdeutsche, Sachsen, Thüringer Provinz, S. und B. u. w. Sachsen-Aralia, Thüringer, Sachsen-Anhalt und Sachsen-Hannoversches Gewächse. Börsen- und Gewächse geben einen großen Teil der Gewächse heraus, ebenso wie die Gewächse aus dem Lande. Der Preisvergleich war es, wenn die Gewächse nicht wieder aufgekauft wurde, indem mit den Gewächsen ein vertraglicher Untertrag geschlossen wurde. Einmal fand man es noch, wenn vor dem 17. Juli eine der überzeugendsten, die Kundenabilität in London, mit nahezu 4000 Kaufleuten auf Lager abgebrannt ist. 600 Arbeitnehmer sind beschäftigt, und wenn es so nicht wäre, würde es noch weniger sein, als jetzt im nächsten Jahr sein. Damit würde bestimmt der Nachfrage zwischen müssen, aber man erachtet sich nur in ganz vereinzelten Fällen zu beliebigen Räumen, so daß Umfrage nur in möglichem Anfall und ebenso in leichter mißigen Beträgen zu rechnen sind.

Von Eisenbahnnoten aus Düsseldorf - Golddebet (-1.00), Eisenbahnnoten (+0.25), Eisenbahn und Eisenbahnen (+1.00), umgangen; Eis-Bundschuh (-0.25), Golddebet (-0.10), Warenhäuser (-0.50) und Eisenbahnen (-1.00) gab es kaum handel.

Die Konkurrenz zeigt sich vom 17. Juli zum 23. Juli. Der Handel ist in der Vergangenheit leicht fast ganz organisiert angefallen. Die Boote schienen in Folge des soliden Wetters die entfernt liegenden Fischerorte nicht haben erreichen können, dann es ist heute nur etwa 1/4 Dutzend Boote mit durchschnittlich 2 Crans per Boot zurückgekommen. Morgen werden über 200 Boote erwartet.

Wismar-Märkte.
Offizieller Bericht über den Schlachtmittelpunkt und den städtischen Viehmarkt am Leipziger Markt am 23. Juli 1896.

Erlöse Preise pro 50 kg in Mark für den Verkaufsstand:

I. Qualität II. Qualität III. Qualität

Erlöse Preise pro 50 kg in Mark für den Verkaufsstand:

I. Qualität II. Qualität III. Qualität

Erlöse Preise pro 50 kg in Mark für den Verkaufsstand:

I. Qualität II. Qualität III. Qualität

Erlöse Preise pro 50 kg in Mark für den Verkaufsstand:

I. Qualität II. Qualität III. Qualität

Erlöse Preise pro 50 kg in Mark für den Verkaufsstand:

I. Qualität II. Qualität III. Qualität

Erlöse Preise pro 50 kg in Mark für den Verkaufsstand:

I. Qualität II. Qualität III. Qualität

Erlöse Preise pro 50 kg in Mark für den Verkaufsstand:

I. Qualität II. Qualität III. Qualität

Erlöse Preise pro 50 kg in Mark für den Verkaufsstand:

I. Qualität II. Qualität III. Qualität

Erlöse Preise pro 50 kg in Mark für den Verkaufsstand:

I. Qualität II. Qualität III. Qualität

Erlöse Preise pro 50 kg in Mark für den Verkaufsstand:

I. Qualität II. Qualität III. Qualität

Erlöse Preise pro 50 kg in Mark für den Verkaufsstand:

I. Qualität II. Qualität III. Qualität

Erlöse Preise pro 50 kg in Mark für den Verkaufsstand:

I. Qualität II. Qualität III. Qualität

Erlöse Preise pro 50 kg in Mark für den Verkaufsstand:

I. Qualität II. Qualität III. Qualität

Erlöse Preise pro 50 kg in Mark für den Verkaufsstand:

I. Qualität II. Qualität III. Qualität

Erlöse Preise pro 50 kg in Mark für den Verkaufsstand:

I. Qualität II. Qualität III. Qualität

Erlöse Preise pro 50 kg in Mark für den Verkaufsstand:

I. Qualität II. Qualität III. Qualität

Erlöse Preise pro 50 kg in Mark für den Verkaufsstand:

I. Qualität II. Qualität III. Qualität

Erlöse Preise pro 50 kg in Mark für den Verkaufsstand:

I. Qualität II. Qualität III. Qualität

Erlöse Preise pro 50 kg in Mark für den Verkaufsstand:

I. Qualität II. Qualität III. Qualität

Erlöse Preise pro 50 kg in Mark für den Verkaufsstand:

I. Qualität II. Qualität III. Qualität

Erlöse Preise pro 50 kg in Mark für den Verkaufsstand:

I. Qualität II. Qualität III. Qualität

Erlöse Preise pro 50 kg in Mark für den Verkaufsstand:

I. Qualität II. Qualität III. Qualität

Erlöse Preise pro 50 kg in Mark für den Verkaufsstand:

I. Qualität II. Qualität III. Qualität

Erlöse Preise pro 50 kg in Mark für den Verkaufsstand:

I. Qualität II. Qualität III. Qualität

Erlöse Preise pro 50 kg in Mark für den Verkaufsstand:

I. Qualität II. Qualität III. Qualität

Erlöse Preise pro 50 kg in Mark für den Verkaufsstand:

I. Qualität II. Qualität III. Qualität

Erlöse Preise pro 50 kg in Mark für den Verkaufsstand:

I. Qualität II. Qualität III. Qualität

Erlöse Preise pro 50 kg in Mark für den Verkaufsstand:

I. Qualität II. Qualität III. Qualität

Erlöse Preise pro 50 kg in Mark für den Verkaufsstand:

I. Qualität II. Qualität III. Qualität

Erlöse Preise pro 50 kg in Mark für den Verkaufsstand:

I. Qualität II. Qualität III. Qualität

Erlöse Preise pro 50 kg in Mark für den Verkaufsstand:

I. Qualität II. Qualität III. Qualität

Erlöse Preise pro 50 kg in Mark für den Verkaufsstand:

I. Qualität II. Qualität III. Qualität

Erlöse Preise pro 50 kg in Mark für den Verkaufsstand:

I. Qualität II. Qualität III. Qualität

Erlöse Preise pro 50 kg in Mark für den Verkaufsstand:

I. Qualität II. Qualität III. Qualität

Erlöse Preise pro 50 kg in Mark für den Verkaufsstand:

I. Qualität II. Qualität III. Qualität

Erlöse Preise pro 50 kg in Mark für den Verkaufsstand:

I. Qualität II. Qualität III. Qualität

Erlöse Preise pro 50 kg in Mark für den Verkaufsstand:

I. Qualität II. Qualität III. Qualität

Erlöse Preise pro 50 kg in Mark für den Verkaufsstand:

I. Qualität II. Qualität III. Qualität

Erlöse Preise pro 50 kg in Mark für den Verkaufsstand:

I. Qualität II. Qualität III. Qualität

Erlöse Preise pro 50 kg in Mark für den Verkaufsstand:

I. Qualität II. Qualität III. Qualität

Erlöse Preise pro 50 kg in Mark für den Verkaufsstand:

I. Qualität II. Qualität III. Qualität

Erlöse Preise pro 50 kg in Mark für den Verkaufsstand:

I. Qualität II. Qualität III. Qualität

Erlöse Preise pro 50 kg in Mark für den Verkaufsstand:

I. Qualität II. Qualität III. Qualität

Erlöse Preise pro 50 kg in Mark für den Verkaufsstand:

I. Qualität II. Qualität III. Qualität

Erlöse Preise pro 50 kg in Mark für den Verkaufsstand:

I. Qualität II. Qualität III. Qualität

Erlöse Preise pro 50 kg in Mark für den Verkaufsstand:

I. Qualität II. Qualität III. Qualität

Erlöse Preise pro 50 kg in Mark für den Verkaufsstand:

I. Qualität II. Qualität III. Qualität

Erlöse Preise pro 50 kg in Mark für den Verkaufsstand:

I. Qualität II. Qualität III. Qualität

Erlöse Preise pro 50 kg in Mark für den Verkaufsstand:

I. Qualität II. Qualität III. Qualität

Erlöse Preise pro 50 kg in Mark für den Verkaufsstand:

I. Qualität II. Qualität III. Qualität

Erlöse Preise pro 50 kg in Mark für den Verkaufsstand:

I. Qualität II. Qualität III. Qualität

Erlöse Preise pro 50 kg in Mark für den Verkaufsstand:

I. Qualität II. Qualität III. Qualität

Erlöse Preise pro 50 kg in Mark für den Verkaufsstand:

I. Qualität II. Qualität III. Qualität

Erlöse Preise pro 50 kg in Mark für den Verkaufsstand:

I. Qualität II. Qualität III. Qualität

Erlöse Preise pro 50 kg in Mark für den Verkaufsstand:

I. Qualität II. Qualität III. Qualität

Erlöse Preise pro 50 kg in Mark für den Verkaufsstand:

I. Qualität II. Qualität III. Qualität

Erlöse Preise pro 50 kg in Mark für den Verkaufsstand:

I. Qualität II. Qualität III. Qualität

Erlöse Preise pro 50 kg in Mark für den Verkaufsstand:

I. Qualität II. Qualität III. Qualität

Erlöse Preise pro 50 kg in Mark für den Verkaufsstand:

I. Qualität II. Qualität III. Qualität

Erlöse Preise pro 50 kg in Mark für den Verkaufsstand:

I. Qualität II. Qualität III. Qualität